

Werte! Werlich  
in der Geschäftsstelle u.  
an allen Postanstalten  
1,20 M., bei täglicher  
Ausstellung in Bielefeld  
1,40 M., durch Brief-  
träger 1,62 M.

Postzeitungsliste  
Nr. 5881.

# Neue Westfälische Volks-Zeitung



Bielefeld

Sonabend, 21. Dezember 1907.

Anzeigengebühr  
für die einseitige Be-  
setzung oder deren Raum  
15 Pf., Kleinanzeigen 40 Pf.

Erscheint  
sechsmal wöchentlich.  
Geschäftsstelle  
Ritterstr. 43.  
Fernsprecher Nr. 15.

## Erstes Blatt.



## Unsere werten Leser

bitten wir höflich, die Bestellungen auf das erste Quartal 1908 unseres Blattes bei den Postanstalten oder bei den im Orte verkehrenden Landbriefträgern

## rechtzeitig

zu bewirken, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Wir bitten unsere Leser noch gütigst, ihr eigenes

## Abonnement

nicht allein zu

## ernuern,

sondern auch bei passender Gelegenheit zum Abonnement auf das Parteiblatt aufzumuntern

mit uns dadurch neue Abonnenten zuzuführen.

## Die Geschäftsstelle.



## Historischer Kalender.

21. Dezember: Ludwig Böllig, Dichter, geb. 1748. — Leopold v. Ranke, Geschichtsschreiber, geb. 1795. — Lord Beaconsfield (Disraeli), geb. 1805. — Die Verbündeten, 2000 Mann stark, überschreiten bei Basel den Rhein, 1813.

22. Dezember: Weinsberg muß sich Kaiser Konrad III. ergeben, 1140. — Gustav Adolf besetzt Mainz, 1631. — Franz Abt, Lieberthomplatz, geb. 1819. — Wiedertäufer Ausfall aus Paris zurückgeschlagen, 1870. — Generalfeldmarschall von Blumenthal, gest. 1900.

## Die Polengefahr und das neue Ansiedlungsgesetz.\*)

A. Das neue Ansiedlungsgesetz enthält die Bestimmung, daß unter Beobachtung gewisser Formalitäten und unter Beschränkung auf gewiss noch festzusetzende Kreise in Polen und Westpreußen Grundbesitz zwangsweise enteignet werden kann. Das ist eine so harte Maßregel und verstoßt auf so sehr gegen die allgemeinen und besonders auch die konfessionelle Anschauung von der Unverletzlichkeit, ja gewissermaßen Heiligkeit des Rechts am vererbten Grund und Boden, daß eine eingehende Begründung der Notwendigkeit dieser Maßregel und ein Vorschlag, ihre Härte wesentlich zu mildern, wohl den westfälischen Gesinnungsgeoffenen erwünscht sein wird.

Die Polen sind eine Gefahr für das deutsche Reich, nicht deshalb, weil sie lieber polnisch als deutsch sprechen; die zu verschiedenen Zeiten in Deutschland eingewanderten, meistens ihres Glaubens wegen

vertriebenen oder flüchtenden Franzosen haben auch lange Zeit an ihrer Muttersprache festgehalten; ebenso sprechen die Lüttauer und Masaren in Ostpreußen lieber ihre Muttersprache als deutsch und bitten das ostpreussische Konfessionarium um Pfarrer, welche ihrer Muttersprache kundig sind. Diese alle aber sind im Gegensatz zu den Polen treue Deutsche und preussische Untertanen, wie das auch ihre politische Stellung beweist, Sozialdemokraten finden bei ihnen keinen Boden für ihre Bestrebungen, sie wählen fast ausschließlich konservativ oder den Konservativen nahe stehende Abgeordnete. Der Feldmarschall Moltke war bekanntlich stets der Vertreter des Wahlsystems Remei-Heydteck, in welchem die Lüttauer die größte Verbreitung haben. Die Polen dagegen stehen im bewussten Gegensatz gegen das deutsche Reich. Sie wollen sich nicht als Untertanen der Könige Preußens fühlen, denen sie die Errettung aus wahrhaft traurigen Zuständen verdanken, die ihnen erst einen Mittelstand geschaffen haben, freie polnische Bauern, Kaufleute, Aerzte. So blind ist der Fanatismus dieser Polen, daß sie nicht einsehen, wieviel besser die Zustände in Polen und Westpreußen sind als in Galizien, das von den Polen verwaist wird, wo in Stadt und Land das größte Elend herrscht. Es ist das deutsche Vaterland unwürdig, solche staatsfeindlichen Bestrebungen, wie sie die Polen ziemlich offen betreiben, weiter zu dulden. Einen Hauptstützpunkt finden diese Bestrebungen vielfach bei der polnischen Geistlichkeit und den polnischen Grundbesitzern. Gegen die letzteren hilft nur die Möglichkeit der Enteignung. Die Konservativen werden daher ihre Bedenken gegen eine solche harte Maßregel schlichtlich fallen lassen; freilich verlangen sie mit Recht, daß Sicherheitsmaßregeln dagegen ergriffen werden, daß sich die enteigneten Polen nicht etwa so massenhaft in bisher deutschen Kreisen ansiedeln, daß diese dadurch in Gefahr kommen. In welcher Art kann nun eine Milderung der harten Maßregel geschaffen werden? Das wünschenswerteste Ziel ist doch, daß ein Weg zur Rückkehr, zur Verbesserung offen gehalten wird. Ein solcher Weg wäre folgender: Die enteigneten Grundstücke, ob groß oder klein, werden nicht verkauft, auch nicht als Rentengüter, sondern zunächst nur verpachtet auf 12 oder 18 Jahre; auf jeden Fall auf einen längeren Zeitraum. Sind die Pachtbedingungen recht günstig, wird der Staat geeignete nationalgefinanzierte Pächter finden. Wendet sich in der Zeit der Pachtbaur die Gesinnung der Enteigneten und hat der Staat unzweideutige Beweise davon, sollen in diesem Falle dieselben die Möglichkeit haben, ihren alten Besitz unter billiger Berücksichtigung der gemachten Verbesserungen wiederzuerlangen zu können. Daselbe soll für ihre Kinder unter Erfüllung obiger Voraussetzungen gelten. Dadurch wird der Enteignung der Stachel der Unversöhnlichkeit genommen. Die Fälle sind sehr wohl denkbar, daß ein solcher Gesinnungswechsel eintritt, besonders bei Söhnen von Grundbesitzern, welche vielleicht durch ihr Studium oder durch ihre Lebenserfahrungen von ihren polnischen Vorurteilen geheilt werden. Tritt nicht eine Gesinnungsänderung ein, so kann der Staat natürlich den Besitz verkaufen. Gegen die polnisch-nationalgefinanzierte Geistlichkeit kann sich der Staat nur schützen, wenn ein gut deutsch gefinnter Erzbischof nach Polen, wie es Dinter war, kommt und derselbe energisch vom Staat, besser wie der erwähnte, unterstützt wird. Daß Geistliche, welche wegen Auslieferung gegen staatliche Gesetze gerichtlich bestraft sind, nach Verbüßung ihrer Strafe ruhig in derselben Gemeinde weiter amtierten können, wie es bisher der Fall ist, untergräbt das staatliche Ansehen. Solche Geistliche müssen nach rein deutschen Gesetzen verurteilt werden, oder wenn sie das nicht

wollen, ihre Stellung verlieren. Nur durch solche Strenge kann der Radikalismus der Polen gebremst werden. Noch eine Maßregel kann nur dringend empfohlen werden. Die polnischen Rekruten machen vielfach wegen ihrer Unkenntnis der deutschen Sprache die größten Schwierigkeiten. Dagegen werden die Fortbildungsschulen auch nichts helfen, wenn der böswillige Widerstand gegen die Erlernung des Deutschen nicht gebrochen wird. Dies geschieht am besten dadurch, daß bei der Aushebung im Anschluß an eingehende Gutachten der Heimatsbehörden, besonders der Schule, diejenigen Stellungs-pflichtigen ermittelt werden, welche der deutschen Sprache unzureichend mächtig sind. Diese müssen ein Jahr länger als die andern dienen, indem besondere Veranstaltungen für einen gründlichen Unterricht im Deutschen getroffen werden; dann würde fast der Widerstand gegen die Erlernung des Deutschen verschwinden und diese Ausnahmemaßnahme unnötig werden. — Möge bald die Zeit kommen, wo die polnische Bevölkerung merkt, daß harte Maßregeln gegen sie angewandt werden müssen, nicht um sie zu vernichten, sondern um sie zu tüchtigen Mitgliedern des deutschen Staates zu erziehen, dessen Ehre einen zielbewußten Kampf gegen die polnische Annäherung aus mit zwingender Notwendigkeit aufzuheben.

## Politische Nachrichten.

## Aus dem deutschen Reich.

Berlin, 20. Dezember.

Vom 28. d. M. ab wird das Kronprinzenpaar mit den beiden kleinen Prinzen im kaiserlichen Palais in Berlin Wohnung nehmen.

Prinz Heinrich von Preußen ist nach dem Leichenbegängnis gestern Abend von Stockholm abgereist.

Prinz Ludwig von Bayern hat sich auf dem Festmahl des Zentralkomitees zur Hebung des deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt für Ausbau des deutschen Wasserstraßennetzes ausgesprochen.

Wie die „Pfalz. Br.“ nach Erkundigung an kompetenter Stelle mitteilt, ist die Meldung, daß, wie der Großherzog von Baden und der Regent von Braunschweig, so auch der Großherzog von Oldenburg die Wahl des Generals Rim genüßigt habe, vollständig unbegründet. Es handelt sich lediglich um Prestigebereden. Die genannten Fürstlichkeiten hätten nicht daran, sich in den häuslichen Zwist des Prinzen Rupprecht mit dem Präsidium des Flottenvereins einzumischen.

Der bisherige preussische Gesandte in Weimar, Kammerherr v. Delow-Rugau, ist, wie der „Staatsanzeiger“ bekannt gibt, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am württembergischen Hofe ernannt worden.

Staatssekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg wurde heute vom Großherzog von Baden in Karlsruhe empfangen. Am 21. wird er vom König von Württemberg in Stuttgart und am 22. vom Großherzog von Hessen in Darmstadt empfangen. Montag, 23., wird er wieder in Berlin eintreffen.

Der Justizminister hat auf das Schreiben des Reichslänglers hin Veranlassung genommen, die Staatsanwaltschaft mit entsprechender Weisung zu versehen.

Wie jetzt auch dem „N. N.“ von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind die Entwürfe über das Spiritusmonopol und eine Bazarrenbänderolfener nunmehr dem Bundesrat zugegangen und von diesem an die Ausschüsse zur Vorberatung überwiesen worden. Die Spiritusmonopolvorlage führt den Titel „Gesetzentwurf betreffend Zwischenhandel mit Branntwein“.

In der Zweiten sächsischen Kammer erklärte nach Auslassungen des Vizepräsidenten Opiß über Reichsfinanzfragen der Finanzminister, die sächsische Regierung werde sich nach wie vor gegen die Einführung direkter Reichsteuern wehren.

Staatsminister Gwald gab im hessischen Landtag die Erklärung ab, daß nach einer Mitteilung des Staatssekretärs weder im Reich noch in Preußen an die Einführung einer Reichsweinsteuern gedacht werde.

## Aus dem Auslande.

**Oesterreich.** Der österreichisch-ungarische Ausgleich ist nun doch nach vor Jahresfrist fertig geworden. Nachdem das Reichsgesetz bereits vom ungarischen Abgeordnetenhaus erledigt ist, hat auch das österreichische Abgeordnetenhaus das Gesetz angenommen, um das Inkrafttreten des Ausgleichs zum 1. Januar zu ermöglichen. Es hat sämtliche Minoritätsvoten und verschiedene andere Anträge abgelehnt und die einzelnen Artikel beider den engeren Ausgleich bildenden Gesetze samt dem Schlußprotokoll angenommen. Damit ist eine Angelegenheit, die jahrelang wie ein Alp auf dem böhmischem und verbündeten Reichsbereich gelagert hat, zu einem befriedigenden Abschluß gelangt.

**Wien, 20. Dez.** Die österreichische Delegation ist heute vormittag zusammengetreten. Der eingelegte Finanzausgleich nahm das gemeinsame Budgetprovisorium an.

**Budapest, 20. Dez.** Ministerpräsident Deak wurde wegen einer Äußerung im Abgeordnetenhaus von Polonyi gefordert und hat diese Forderung mit Einwilligung des Kaisers angenommen.

**London, 19. Dezember.** Kriegsminister Salisbury erklärte in einer in Hull über die geplante Herresorganisation gehaltenen Rede, er sei der Meinung, daß niemand den Frieden unzweideutiger wünsche, als der deutsche Kaiser. Der Kaiser vermehre aber im Hinblick darauf, daß der Frieden nur für Stärke gesichert sei, die Rüstungen zu Lande und zu Wasser. Im weiteren Verlaufe seiner Rede führte Salisbury aus, es sei denkbar, daß ein solches Heer von 100 000 Mann durch Umgehung der englischen Flotte plötzlich auf dem Inselreiche landen könne. Die reguläre Streitmacht Großbritanniens reiche nicht aus, dies zu verhindern.

**Paris, 19. Dez.** General Druce erhielt Nachrichten, nach denen der Sultan Abdul Aziz den Oberbefehl über die zurzeit unter Buchtaben Bagdadi bei Tenja stehenden Truppen selbst übernehmen will.

**Perth.** In allen Provinzen Periens sind die Regierungsberechtigten machtlos. Das Volk ist einstimmig für das Parlament und fordert die Absetzung des eiddrängigen Schahs. Tausende sind zur Unterstützung der Parlamentarier unterwegs. Die „Pet. Tel.-Ag.“ meldet: Die Vertreter Rußlands und Großbritanniens seien in dauernder Verbindung miteinander, um gemeinschaftlich im Interesse der Beruhigung des Landes vorzugehen.

## Stadtverordnetenversammlung.

Bielefeld, 21. Dezember.

In der gestrigen letzten Sitzung im alten Jahr wird zunächst die Wahl der Stadtverordneten über den Kreis der Stadtverordneten, Knoll, Stäwe, West, Rademann, Gusemann, Justizrat Bod, Rittmeyer, Gaebler, Galemeyer, Dr. Holtmeier, Stelhorn, Niemann, Niemann, Bogt, Dr. Rierhoff und Dr. Claus für gültig erklärt. Die in der Sitzung gewählten Stadtverordneten Gusemann und Stelhorn werden vom Oberbürgermeister eingeführt und vereidigt. — Die Rechnungslieferer folgender Rechnungen werden für 1908 entlastet: a) des technischen Seminars, die Ueberrechnungen von 1899/00 M. werden nachbewilligt; b) des Wilhelm August-Stifts; c) der Kleinfinden-Bewahrungskasse; d) der gewerb-

\*) Der Herr Verfasser hat längere Zeit in Polen gewohnt und kennt die Verhältnisse aus eigener Anschauung.  
Die Schriftl.

lichen Fortbildungsschule, 5656,66 M. wurden nachbewilligt; e) der Kaufmännischen Fortbildungsschule, 1287,83 M. werden nachbewilligt; f) des Gaswerks (Reingehalt 180 000 M.); g) des Elektrizitäts Werkes (Reingehalt 75 000 M.); h) der Straßenbahn (Reibbeitrag 27 000 M.). Auf eine Anfrage des Stadts. Severing stellt Direktor Brägemann die Einführung von Dampfbussen demnächst in Aussicht; i) der Kammerei-Rechnung A. Der Magistrat beantragt Nachbewilligung der Ueberschreitungen von 18377,84 M. und Zustimmung dazu, daß von dem Bestande von 488 472,48 M., 183918,30 M. auf Tit. I (Ueberschüsse) der Kammerei-Rechnung A für 1907. 4654,18 M. auf Tit. II (Rückstände) der Kammerei-Rechnung A für 1907 übertragen werden, sowie ferner, daß der Rest von 300 000 M. zur Gründung eines Steuer-Ausgleichsfonds diesem überwiesen wird. Bürgermeister Förster stellt in Aussicht, daß aus Rechnung 1907 dem Fonds wieder eine erhebliche Summe zufließen werde. Der Fonds soll bis auf die Höhe von 1 Million M. gebracht werden. Nachdem Stadts. Hövener gebeten hatte, bei so günstiger Finanzlage die Vermögenssteuer nicht wieder einzubringen, erklärt sich die Verwaltung mit den Magistratsvorschlüssen einverstanden; k) der Kammerei-Rechnung B (außerordentliche Rechnung). Die Ueberschreitungen von 257,71 M. werden nachbewilligt. Die Verwaltung genehmigt, daß die Rückstände von den obgerechneten Anteilen im Betrage von 1064,78 M. an das Sparbuch 1705/14362 (belegte Gelder) abgeführt werden; l) der Sparkasse. Die Verwaltung genehmigt, daß die Hälfte der Zinsenüberschüsse der Sparkasse aus 1908 im Betrage von 39 663,57 M. der Stadtkammerei überwiesen und zur Fortführung städtischer Pfandarbeiten verwendet wird. — Es werden nunmehr Haushaltspläne für das Rechnungsjahr 1908 festgestellt und zwar a) des Gaswerks. Die Einnahmen hinführen sich, wie der Oberbürgermeister darlegt, trotz des Elektrizitätswerts in der Zunahme. Der Etat balanciert mit 1046 300 M. in Einnahme und Ausgabe, 180 000 M. können abgeschrieben werden und 17 000 M. mehr auf Abschreibungen eingestellt werden; b) des Elektrizitätswerts, das in erfreulicher Weiterentwicklung begriffen ist. Dem Maschinenmeister Schulte wird eine Gehaltssteigerung von 360 M. gewährt. Der Haushaltsplan schließt mit 389 200 M. in Einnahme und Ausgabe; c) der Straßenbahn. Die Verhältnisse haben sich gebessert, die Einnahmen weisen ein Mehr von 42 000 M. auf. Die gezahlten Zinsen gehören jedenfalls zu den besten. Wir werden nur noch 16 300 M. Zuschuß brauchen und schon 1908 oder doch 1909 wird dieser Zuschuß völlig verschwinden. Der Finanz- und Rechnungsrat wird zwar große Anforderungen, etwa 100 000 M., erfordern, aber er wird kommen. Nach längerer Debatte über die Schuldenfrage an den Personen der Straßenbahnwagen wird der Haushaltsplan mit 431 000 M. in Einnahme und Ausgabe genehmigt; d) der Kaiserin Auguste Victoria Schule. Der Haushaltsplan schließt 93 307 M. in Einnahme und Ausgabe. Die Verwaltung genehmigt, daß die persönliche Zulage der Lehrerin Schmidt in eine personellberechtigte verandelt wird; e) der Oberrealschule, 98 900 M. in Einnahme und Ausgabe. Die Anzahl hat zur Zeit 440 Schüler; f) der Handwerker-Schule, 20 000 M. in Einnahme und Ausgabe; g) der I. Bürgerschule, 122 660 M. in Einnahme und Ausgabe. Diese Haushaltspläne werden sämtlich genehmigt, ebenso die folgenden: h) der II. bis XII. Bürgerschule, 544 000 M. in Einnahme und Ausgabe. Bürgermeister Dr. Stapenhorst teilt mit, die Schule an der Zellenbenderstraße sei schon wieder in solcher Weise überfüllt, daß in nächster Zeit Entlassung durch einen Schulneubau an der Sudbafstraße herbeigeführt werden muß; — i) des technischen Seminars 60 850 M. in Einnahme und Ausgabe; — k) des Wasserwerks 850 000 M. in Einnahme und Ausgabe. Die Verwaltung genehmigt die Erhöhung des Gehalts des Fortschaffers Rode um je 100 M. in 8 Jahren, des Hofmeisters Franzke um 100 M. in Einnahme und Ausgabe, des Böttchers um 200 M. Stadts. Justizrat Bodt bittet den Magistrat, auf Mittel und Wege zu hinarbeiten, um das Wasserwerkssystem abzuschießen, worauf erwidert wird, die Finanzen gestatteten keine erhebliche Minderungen. — Der Haushaltsplan der Schlichtungsverwaltung für 1908 mit 82 000 M. in Einnahme und Ausgabe wird genehmigt. — Bürgermeister Dr. Stapenhorst erklärt namens der am 27. v. M. eingeleiteten Kommission zur Vorberatung des Nachtrages zum Statut für die Verwaltung der für den Landkreis und Stadtkreis Bielefeld gemeinsamen Kreisinstitute und der Ratifikation für den gemeinsamen Kreisverband Bericht und schlägt einige formelle Änderungen am Wortlaut der Vereinbarung zwecks größerer Klarheit vor. Der Magistrat beantragt, die Nachträge unter folgenden Bedingungen anzunehmen: 1. Voraussetzung ist, daß das schwebende Streitverfahren, welches der Landkreis gegen den Stadtkreis anhängig gemacht hat, zurückerzogen werde, 2. daß der Landkreis den der Stadt zunächst liegenden Teil der Dornbergstraße dem Stadtkreis überläßt. Die Verwaltung beschließt einstimmig demgemäß. — Ein mit dem Badermeister Kuhlmann abgeschlossener Vertrag über den Austausch der Grundstücke Heinrichstraße 13 gegen die Grundstücke Wille 29 und Am Bach 34 wird genehmigt und der Kaufpreis von 24 000 Mark nebst Kosten bewilligt. — Ein mit dem Direktor Thiele abgeschlossener Vertrag über den Austausch von Grundstücken im Johannisfeld wird genehmigt. — Der Magistrat beantragt die Bildung eines Grunderwerbsfonds, aus dem die Kosten der Ankaufe von Grundstücken bestritten und die Erlöse aus veräußerten Grundstücken zugunsten werden, sowie Genehmigung, daß zur Begründung dieses Fonds eine Anleihe von einer Million M. aufgenommen wird. Der Antrag wird ohne Diskussion angenommen. — Zum Schiedsmann für den I. Bezirk wird Herr Heinrich Giltzsch und als stellvertretender Bezirksvorsteher für den 4. und 5. Bezirk wird an Stelle des Herrn Engenoth Herr Kollkämper gewählt. In den Steuerabschätzungen zur Veranlagung der direkten Gemeindesteuern wird an Stelle des ausgeschiedenen Stadts. Kuhlmann der Stadts. Hövener gewählt. — Die Verwaltung nimmt Kenntnis von der Abrechnung über den Bau der Baracke für die Hülfschule und bewilligt die Mehrkosten von 1019,81 M. nach. — Desgleichen nimmt die Verwaltung Kenntnis von der Herstellung des Vorflutkanals für die Kanäle der Planstraße 395 (vergl. Stadtschreiber) und bewilligt die Mehrkosten von 1574,34 M. unter Anrechnung des von der Firma S. Kantenstein Söhne eingezahlenden Kostenbeitrages von 3000 M. — Desgleichen genehmigt die Verwaltung die Abänderung des Ortsstatuts vom 3. Juli 1899 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften. Die Abänderungen wurden in Nr. 296 vom 18. Dezember mitgeteilt. — Die Verwaltung bewilligt 2170,50 M. zur Deduktion der Kosten des Beitritts der Lehrer der katholischen Bürgerschulen zur Hermann-Hubertus-Stiftung. — Die Verwaltung genehmigt, daß die nach dem Haushaltsplan über den Wirtschaftsbetrieb des Reichshofes Dierbach für 1907 für andere Zwecke zur Verfügung stehenden nicht aufgebrauchten Beträge für Anpflanzungen und Wegeverbreiterungen verwendet werden können, und bewilligt auch 1000 M. für Wegeanlagen am Stadtpark. — Desgleichen 1575 M. für Einrichtung der Stadtgärtnerei einseil. der Wohnungen auf der früher Strunf'schen Wäschung an der Wäschungstraße. — Stadts. Dudenberg erklärt namens der am 19. Juni 1907 eingeleiteten Kommission zur Vorberatung der Grundstücke über die Zahlung der Vergütung oder des Lohnes an die Arbeiter der städtischen Verwaltung bei Arbeitsverhältnissen. Die Kommission hat den Antrag der Linken, statt 1/2 Tag einen ganzen Tag zu vergüten, abgelehnt und den Schlußsatz des § 1 genehmigt. Sie hat ferner beschlossen, den Arbeitern einen Rechtsanspruch auszusprechen in den Fällen der §§ 2 und 3; bei § 4 dagegen einen Rechtsanspruch abgelehnt. Der Kommissionsantrag wurde einstimmig angenommen. — Die Verwaltung erteilt ihre Zustimmung zu der Aufnahme des Arbeiters Hugo Bornemann in die städtischen Bürger und bewilligt die durch Klage beim Bezirksauschuss entstandenen geringen Kosten. Hiermit ist die lange Tagesordnung abgemacht. Auf dringlichen Antrag des Magistrats wird aber noch ein Antrag betreffend einen Grundstücksaustausch am Dornbergplatz angenommen. Herr Stadtschreiber Dr. Förster wünscht den Herren Stadtschreiber und ein glückliches Neues Jahr. Schluß der Sitzung um 8 Uhr.

#### Stadts. und Provinzialverord.

**Bielefeld, 21. Dezember.**  
(Ergebnis der Viehzählung am 2. Dezember 1907 in der Stadt Bielefeld.) Im ersten Polizeibezirk waren 1289 Gehöfte mit 499 Rindvieh mit 623 Viehhaltungen, 499 Schweine mit zusammen 245 Pferden, 67 Rindvieh, 7 Schafe, 649 Schweine. 195 Rindvieh, 3055 Schweine, 10 Bienenstöcke. Im zweiten Polizeibezirk waren 1434 Gehöfte mit 584 Rindvieh und 1232 Viehhaltungen, 245 Schweine mit zusammen 454 Pferden, 62 Rindvieh, 10 Schafe, 1455 Schweine, 550 Bienenstöcke, 251 Ferkel, 16 Bienenstöcke. Im dritten Polizeibezirk waren 1176 Gehöfte mit 680 Rindvieh und 772 Viehhaltungen, 240 Schweine mit zusammen 240 Pferden, 60 Rindvieh, 1 Schaf, 871 Schweine, 308 Bienenstöcke, 2619 Ferkel, 24 Bienenstöcke. Im vierten Polizeibezirk waren 1279 Gehöfte mit 313 Rindvieh und 412 Viehhaltungen, 240 Schweine mit zusammen 215 Pferden, 1 Ferkel, 18 Rindvieh, 360 Schweine, 145 Bienenstöcke, 1692 Ferkel, 26 Bienenstöcke. In allen Polizeibezirken zusammen waren 6178 Gehöfte mit 1976 Rindvieh und 3039 Viehhaltungen, 1214 Pferde, 1 Ferkel, 207 Rindvieh, 18 Schafe, 8335 Schweine, 1198 Bienenstöcke, 10925 Ferkel, 76 Bienenstöcke. Im ersten Polizeibezirk wurden in 292 Haushaltungen 2 Rindvieh, 2 Schafe, 453 Schweine und 1 Ferkel geschlachtet. Im zweiten Polizeibezirk wurden in 691 Haushaltungen 2 Rindvieh, 832 Schweine und 5 Rindvieh geschlachtet. Im dritten Polizeibezirk wurden in 430 Haushaltungen 1 Rindvieh, 610 Schweine und 4 Rindvieh geschlachtet. Im vierten Polizeibezirk wurden in 95 Haushaltungen 1 Rindvieh, 124 Schweine und 1 Ferkel geschlachtet. In allen Polizeibezirken zusammen wurden in 1408 Haushaltungen 6 Rindvieh, 2 Schafe, 2019 Schweine und 11 Ferkel geschlachtet. Im Jahre 1906 wurden geschlachtet in 5024 Gehöften mit 1442 Rindvieh und 2398 Viehhaltungen 1235 Schweine, 200 Rindvieh, 15 Schafe und 8309 Ferkel. Rindvieh, Ferkel und Bienenstöcke wurden 1906 nicht gezählt.

m. (Entlaufen) sind gestern Abend die beiden Brüder Otto und Heinrich B., 10 und 4 Jahre alt unter Mitnahme von 70 M. Baargeld.

m. (Diebstahl.) Dr. Kleinhandlery St. wurden gestern Abend 48 M. aus der Ladentasse entwendet. Als Täter kommt ein Unbekannter in Frage, der dort eine Flasche Selters getrunken hat.

m. (Gefunden) 1 wildlebendes Damentormonnet mit geringem Inhalt.

m. (Bengelaußen) 1 braun- und gelbgestreifter Pinscher, 1 brauner Jagdhund.

m. (Verloren) eine goldene Halskette mit Medaillon.

● **Schilbesche, 19. Dez.** (Die Schilbescherkrankungen) wollen hier noch kein Ende nehmen; außer in Brake und Schilbesche scheint die Krankheit in den anderen Gemeinden des Bezirks ebenfalls mehr aufzutreten, wie die erneuten Anzeigen beweisen. Seit 1. April d. J. sind im hiesigen Amtsbezirk 94 Schilbesche 64, Brake 11, Schilbesche 6, Wilsendorf 3, Niederjollenbeck 2, Gellershausen 10, Zheesen 7 und Oberjollenbeck 1 Fälle. Auf die einzelnen Monate verteilt, entfiel folgendes Ergebnis: April 1 Fall, Mai 6 Fälle, Juni 2 Fälle, Juli-August 12 Fälle, September 17 Fälle, Oktober 18 Fälle, November 19 Fälle und Dezember

bis jetzt 18 Fälle. Die Schulen von Schilbesche, außer Schule Gellershausen, sind noch bis auf Weiteres geschlossen.

● **Gellershausen, 19. Dez.** (Ein netter Sohn.) Die Ehefrau des Arbeiters Sch. von hier schickte gestern ihren arbeitslosen erwachsenen Sohn mit einem Geldbetrage zum Gericht mit dem Auftrage, dort Gerichtskosten zu zahlen. Der leichtlebige Sohn wird es aber vorgezogen haben, das Geld in Höhe von 20 Mark anderweitig zu verwenden, denn bis jetzt ist er nicht zurückgekehrt.

#### Aus dem Kreise Herford.

● **Herford, 21. Dez.** (Bürger-Schule Falkstraße.) Die diesjährige Weihnachtsfeier bestehend in Vorträgen des Schülerschors, einer Festansprache und der Aufführung einiger Festspiele findet am Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr, im Saale der Witwe Brinkmann statt. Zu dieser Feier sind die Eltern der Schüler freundlichst eingeladen. Eintrittspreis 20 Pfg.

● **Herford, 21. Dez.** (Die Badeanstalt.) Ist am Dienstag von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet, am Freitag bleibt sie dagegen geschlossen.

● **Herford, 21. Dez.** (Der Schlachthof) bleibt am Dienstag vor Weihnachten geschlossen.

● **Herford, 21. Dez.** (Bürger-Schule Stiftberg.) Die Weihnachtsfeier findet morgen nachmittag auf dem Schützenhofe statt. Das Programm ist sehr reichhaltig und schon gewählt. Programme an den Saaleingängen.

● **Herford, 21. Dez.** (Steueramt Ia.) Das Steueramt Ia am Wilhelmshofe ist am 22. und 25. d. Mts. vormittags von 8 1/2—9 1/2 Uhr zur Abfertigung von Weihnachtsbesuchen geöffnet.

● **Herford, 21. Dez.** (Landwirtschaftlicher Kreisverein.) Den Bericht über die letzte Generalversammlung mußten wir auf Montag zurückstellen.

● **Herford, 20. Dez.** (Biehmarkt.) Pferde und Rindvieh waren nur mäßig aufgetrieben, Schweine sogar sehr wenig. Der Handel war schleppend. Ferkel kosteten 8 bis 12 M., Stangen 45—55 M., Sauen 80—140 M., Rühre, gute Milchläse 350 bis 450 M. Pferde wurden fast nicht gehandelt.

● **Herford, 20. Dez.** (Schöffengericht.) Wegen Betrugs erhielt der Biegeleiarbeiter S. aus L. 8 Wochen Haft. — Geringer kommt wegen desselben Betrugs der Schlosser R. aus D. davon, er erhält nur 5 Tage aufgebremmt. — Mit einem Verweise kommt der jugendliche Fabrikarbeiter U. davon. Er hat durch Aufhängen eines brennenden Luftballons bald ein größeres Schadenfeuer angerichtet. — Wegen Mißhandlung jagt der Maler B. in E. 20 M. Strafe. — Freigesprochen wird der Bader Sch. aus R., er sollte sich des Fahrrad Diebstahls schuldig gemacht haben. — Wegen Diebstahls erhielt der Arbeiter B. eine Woche Haft. — 3 M. Strafe zahlt der Arbeiter U. aus L. wegen Sachbeschädigung.

● **Herford, 20. Dez.** (Feuer.) Auch heute verbrannten um 11 Uhr morgens die Feuerlöcher wiederum den Ausbruch eines Schadenfeuers und zwar brannte die Hühner des Kohlenhändlers Hebrad, fäher Strangböhner — an der Bodenerstraße 147. Das erst 1889 erbaute 1 1/2 Stock hohe massive Haus wurde bis auf die Umfassungsmauer eingestürzt. Die Mauer konnten teilweise gerettet werden, auch beschützt die tätige Feuerwehr den Kohlenhändler von dem Uebergreifen des Elements. Der Schaden ist durch die Versicherung gedeckt.

● **Schwelb. In, 21. Dez.** (Die Freiwillige Feuerwehr) begeht die Weihnachtsfeier am ersten Weihnachtstag, 4 Uhr nachmittags, mit Verlosung.

● **Enger, 20. Dez.** (Stadtverordnetenversammlung.) In der Verwaltungs- und Wirtschaftlichen Anstalt will die Stadtverwaltung sich im Oberverwaltungsgericht durch den Rechtsanwalt Dr. Gelsheim in Berlin vertreten lassen. 2. In der Kommission zur Lösung der Frage des Schulbesuches wurde gewählt die Herren Renter, Schwabedissen, Dr. Müller und Plümer. 3. Wegen Verletzung der Renter-Chauffeur soll der Unternehmer Riepe aufgefunden werden, die Verletzung in der bisherigen Weise sofort in Betrieb zu setzen. 4. Dem Baugesuche S. Güter wurde nicht zugestimmt.

● **Süßlengern, 20. Dez.** (Neuwahl eines Gemeindevertreters.) Die für die zweite Wähler-Abteilung erforderliche Neuwahl eines Gemeindevertreters, findet am 22. Januar 1908, vormittags 10 Uhr bei Wirt Busse in Süßlengern statt. Das Ergebnis der stimmberechtigten Gemeindeglieder liegt vom heutigen Tage an 4 Wochen bei dem Gemeindevorsteher Tietmeyer zur Einsicht offen.

#### Aus den Kreisen Minden und Bielefeld.

**Minden, 21. Dez.** (Sonntagsruhe.) Zur Vermeidung von Irrtümern weisen wir darauf hin, daß die für die drei letzten Sonntage vor Weihnachten den offenen Verkaufsstellen bis 8 Uhr abends zugeordnete Verkaufs- bzw. Verkaufsstellen auf die Barbier- und Friseurgeschäfte in Minden keine Anwendung findet. Für diese hat vielmehr nach der Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten um 2 Uhr nachmittags Geschäftsstillstand einzutreten. Am 2. Weihnachtsfeiertage hat der Geschäftsbetrieb in diesen Gewerben überhaupt zu ruhen.

**Minden, 21. Dez.** (Ordensverleihung.) Dem Räte ist dem Herrn Regierungs- und Baurat Wende, Vorstand der Betriebsinspektion in Minden, die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des Königl. Sächsischen Albrechtsordens erteilt worden.

**Minden, 19. Dez.** (Diebstahl.) Am 17. d. Mts. nachmittags wurde von einem Hausflur an der Wilhelmstraße ein Umschlag entwendet. Als Täterin wurde die 15jährige Ella W., welche die Tat auf ihrem Haußergange ausgeführt, ermittelt, das Tuch ihr abgenommen und der Eigentümerin zurückgegeben.

**Minden, 21. Dez.** (Dem Herrn Stabsveterinär a. D. Rühr) hierher ist der Charakter „Oberstabsveterinär“ mit dem Rang der Räte V. Klasse verliehen.

**Petershagen, 21. Dezember.** (Amtsgerichtsassistent Goring) ist zum 1. Januar 1908 an das Amtsgericht Gelsenkirchen und Amtsgerichtsassistent Reesen von dort an das hiesige Amtsgericht versetzt.

#### Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnberg.

**Dortmund, 20. Dez.** (Der Schischauer Karl Scheffer.) der mit seiner Familie in Unfrieden lebt, drohte eines Tages, er werde die Dube in die Luft sprengen. Diese Drohung gab Anlaß zu einer Hausdurchsuchung, bei welcher Gelegenheit mehrere Patronen gefunden wurden. Nach Angabe des Sch., der sich heute vor der Strafkammer zu verantworten hatte, hat er diese Sprengstoffe verschiedentlich mit aus der Grube genommen, weil es ihm nach benutzter Schicht angeblich nicht mehr möglich war, die Patronen abzuliefern. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten, da ein Verbrechen nicht als nachgewiesen erachtet wurde, wegen Vergehens gegen § 9 des Dynamitgesetzes zu der für diesen Fall niedrigsten Strafe von drei Monaten Gefängnis.

**Seppdorf, 20. Dez.** (Ruchlose Tat.) In benachbarten Dörfern kam es zwischen dem 50jährigen Arbeiter Hornikel und dem Arbeiter Karl Diehl zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf Diehl den Arbeiter Hornikel mit einem Dolch niederstach. S. starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

**Lädenfeld, 20. Dez.** (Zu dem Eisenbahnunfall bei Holzzipper) wird noch folgendes amtlich gemeldet: Heute morgen gegen 11 Uhr sind zwischen den Stationen Meinerzhagen und Holzzipper km 49 die Zugmaschine und die drei ersten Wagen des Personenzugs 1151 die Döschung h nuntergefahren. Sch. Reisende und drei Personen vom Zugpersonal sind leicht verletzt. Der Materialschaden ist gering. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht ermittelt.

**Bochum, 20. Dez.** (Eine Erbschaft.) wurde in vergangener Nacht in Herne verstorben, die auf die Erbschaften des Bergbauers zurückgeführt wird, da um dieselbe Zeit auf der Heide von der Heide eine Forderstrecke zu Bruch gegangen ist. Dabei wurde ein Förderaufseher getötet, zwei andere Leute verletzt.

#### Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

**Wunstorf, 20. Dez.** (Eisenbahnunfall.) Am 19. d. Mts., mittags 12 Uhr, fuhr infolge falscher Signalstellung und unachtsamen Wetters der Güterzug 6221 bei der Einfahrt in den Bahnhof Wunstorf auf den Schluß des im Gleis 4 haltenden Güterzuges 7105, wobei acht Güterwagen beschädigt, Personen aber nicht verletzt wurden. Größere Verspätungen der Personenzüge entfielen nicht. Das gesperrte Hauptgleis Minden-Hannover war um 1 Uhr wieder fahrbar. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**Köln, 20. Dez.** (Der Verbrecher.) der dieser Tage den Raubansatz auf den Geldbriefträger Abel verübte und bisher jegliche Auskunft verweigerte, hat nunmehr ein Geständnis abgelegt. Es handelt sich um einen von der Berliner Staatsanwaltschaft wegen Betruges und Unterschlagung Redbrieflich verfolgten Menschen. Er gibt an, Frahm zu heißen und in Sachsen-Weimar deheimatet zu sein.

**Mr. 299**  
**Dritt**  
(Deutsch) anfolgend  
„Südwestafrika“  
und Handelsge  
bevor. Dm Hy  
Unternehmen tät  
Leutnant z. D. v.  
Dr. Wiegand  
und andere befan  
Das Unternehmen  
Geschäft m. b.  
bezogen die Geich  
durch Einrichtung  
von Gastautom  
handenen Eisen  
ander verbind  
soll ein planm  
durch das gan  
gestellt werden.  
der Gesellschaft ei  
erteilt. Das Gesell  
läufig 1200 000  
schon jetzt damit,  
Jahre um mehrer  
werden müssen.  
Berkehrsbetriebe  
Faktoreien betrie  
**Aus den Kreisen**  
**Minden, 21**  
Militärland  
Kriegs- und Eisen  
getroffen, die sich  
Leistung, Anstuf  
der Höhe beziehe  
Umlauf sollen, so  
Kunstab, als Vor  
Schmähliche abge  
spaltungsfallen den  
zügen haben. Sch  
auf Militärfahrta  
nachtsweise in den  
Dezember von R  
Schulgruppen: An  
personen benutzt w  
Erkrankung und d  
**Fritz**  
Telep  
Mo  
Gle  
von M  
Op  
gläse  
Elek  
  
**Buc**  
Fe

# Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 299

Bielefeld, Sonnabend, 21. Dezember 1907

Nr. 299

## Drittes Blatt.

### Kolonialpost.

(Deutsch-Südwestafrika) Dem „Bot.“ zufolge steht die Gründung einer „Südwestafrikanischen Transport- und Handels-Gesellschaft“ unmittelbar bevor. Dem Syndikat, welches für dieses Unternehmen tätig ist, gehören Generalleutnant z. D. v. Trotha, Generaldirektor Dr. Wiegand vom Norddeutschen Lloyd und andere bekannte Persönlichkeiten an. Das Unternehmen, das in die Form einer Gesellschaft m. b. H. gekleidet werden soll, bezweckt die Erschließung des Schutzgebietes durch Einrichtung eines Verkehrs von Lastautomobilen, welche die vorhandenen Eisenbahnen untereinander verbinden soll. Auf diesem Wege soll ein planmäßiges Verkehrsnetz durch das ganze Schutzgebiet hergestellt werden. Das Reichskolonialamt hat der Gesellschaft eine Konzession bis 1915 erteilt. Das Gesellschaftskapital beträgt vorläufig 1.200.000 Mk., man rechnet aber schon jetzt damit, daß es innerhalb weniger Jahre um mehrere Millionen wird erhöht werden müssen. Hand in Hand mit dieser Verkehrsrichtung soll die Errichtung von Faktoreien betrieben werden.

### Aus den Kreisen Minden und Löhde.

Minden, 21. Dez. (Zugunsten der Militärurlauben) haben der preussische Kriegs- und Eisenbahnminister Bestimmungen getroffen, die sich auf bessere Heizung, Beleuchtung, Anschlüsse und längere Fahrdauer der Züge beziehen. Die Sonderzüge für Urlauber sollen, soweit angängig, laut „Tägl. Rundsch.“, als Vorzüge der fahrplanmäßigen Schnellzüge abgefahren werden und in Verpätungsfällen den Vorrang vor Personenzügen haben. Schnell- und Eilzüge dürfen auf Militärfabrikanten zu Weihnachten ausnahmsweise in den Tagen vom 24. bis 27. Dezember von Rabatten, Militärabzügen, „Schulgruppen“ Angehörigen und Militärpersonen benutzt werden, die wegen schwerer Erkrankung und derselben in der Familie

nach der Heimat beurlaubt sind. Der Weihnachtsurlaub soll wegen des starken Verkehrs möglichst schon am 21. Dezember beginnen.

### Aus den Kreisen Bielefeld und Baderborn.

Güterlosh 19. Dez. (Einbruch) In der Nacht zum Mittwoch ist abermals ein Einbruch verübt worden, und zwar hatten die Spitzbuben sich dazu das Kontor der Stahlfabrik von H. Rembke an der Wilhelmstraße ausgesucht. Der Versuch, durch die Fenster einzusteigen, scheiterte an dem Widerstand der Fensterläden und so wurden dann kurzerhand die Türen demoliert, um in das Kontor zu gelangen. Hier wurden gleichermäßen wie in den Kontoren von Gebr. Bartels und der Schulbankfabrik die Kasse und Schränke erbrochen und sonstige Beschädigungen vorgenommen. Die Beute der Einbrecher bestand in ca. 30 Mk. Geld und einigen Rufen Zigarren. Bis jetzt sind die Täter noch nicht ermittelt; vorgenommene Verhaftungen sind aus anderem Grunde erfolgt.

### Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Krefeld, 19. Dez. (Ausspernung) In ihrer heutigen Versammlung beschloß die Arbeitgeber der rheinischen Seidenindustrie, von den ausländischen Stoffwebern die Wiederaufnahme der Arbeit spätestens am Sonntagabend zu den früheren Bedingungen zu fordern, und, falls die Forderung nicht erfüllt wird, die ganze Hilfsindustrie auszusperren. Von der angeordneten Sperre würden 30.000 Personen betroffen werden.

Essen, 20. Dez. (Neues Justizgebäude) Zu Anfang dieser Woche hatten mehrere Vertreter der Ministerien eine Konferenz in Sachen des neuen Justizgebäudes für Essen mit dem Oberlandesgerichtspräsidenten und dem Staatsanwalt aus Hamm sowie Vertretern der Stadtverwaltung. Auf Antrag der Vertreter der Ministerien sagten die Vertreter der Stadt eine Erweiterung des bisher für den Neubau auf dem Humannshof in Aussicht genommenen Grundstücks zu. Wie weiter mitgeteilt wurde, sind die Verträge mit den Unternehmern für die Rohbauten bereits

abgeschlossen. Mit den Bauarbeiten dürfte in nächster Zeit begonnen werden.

### Allgemeiner Getreide- und Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 16. bis 21. Dezember 1907.

Sowohl an den nordamerikanischen Börsen wie auch in Europa machte die rückläufige Preisbewegung während des ersten Teiles der Berichtswochen weitere Fortschritte; im weiteren Verlauf vollzog sich jedoch ein Stimmungswandel, wobei das letztwöchentliche Preisniveau beinahe wieder hergestellt, in Amerika sogar noch etwas überschritten werden konnte. Nach beiden Richtungen gaben auch diesmal die argentinischen Offerten den Ausschlag. Bis vor wenigen Tagen hatten die Händler, gestützt auf glänzende Entschaffungen, ihre Forderungen merklich herabgesetzt und damit den Preisgang auf dem internationalen Getreide-markte in ungünstiger Weise beeinflusst. Seitdem haben die Entschaffungen durch Regen eine Verzögerung erfahren und damit scheint wohl auch die nervliche Beruhigung der argentinischen Preisandränge im Zusammenhang zu stehen. Jedenfalls war damit für die nordamerikanischen Börsen das Signal zu einer kräftigen Preissteigerung gegeben, zumal es drüben auch sonst nicht an befeuchtenden Anregungen fehlte, die aber gegenüber der immer noch ungünstigen finanziellen Lage weniger in den Vordergrund traten.

Die russischen Ausfuhrzahlen zeigten neuerdings eine starke Verminderung. Die Preise in den russischen Hafenplätzen sind zwar etwas gewichen, weil die dortigen Mählern, die momentan als einzige Käufer in Betracht kommen, durch den Verlust ihrer Mehlabsatzgebiete weniger aufnahmefähig sind; für ein Geschäft mit dem Ausland bieten auch diese ermäßigten Preise keine Möglichkeit.

Auf den deutschen Märkten zeigte sich die Nachfrage, die allerdings in hohem Maße durch die herrschenden Geldverhältnisse bestimmt wird, dem stärkeren Zulaufangebots gegenüber auch dieses Mal keineswegs gewachsen; der Verlust durch Preisrückgänge eine Besserung des Absatzes zu erreichen, hatte keinen anderen Erfolg, als die Käufer in ihrer Zurückhaltung zu bekräftigen. Auch im Lieferungsgehalt war weniger der Verkaufsdruck als mangelnde Unternehmungslust die Ursache empfindlicher Preisrückgänge, die aber nahezu vollständig wett gemacht wurden, als Argentinien und in Uebereinstimmung damit auch Amerika ihre Weizenanlieferungen verneigten. Vergleichsweise besser als bei Weizen verhielten sich die Preise für Roggen in ihren Verhältnissen zu den Anlieferungen nicht ohne Einfluß blieb. Für die heute zur Geltung gekommene Befestigung boten die in Aussicht genommenen Lieferungen keinen Anlaß, allerdings wieder erhöhten russischen Offerten kein ernstes Hindernis, zumal das Ausland wieder vorsichtiger geworden ist und das angebotene Material nur wenig den kontraktlichen An-

forderungen entsprechende Qualitäten aufweist. So wurde heute angebotener Roggen als unkontraktlich befunden, und die damit zusammenhängenden Drückungen ließen die Preise schließlich ihren letztwöchentlichen Stand um 75 Pfg. überschreiten. Hafer lag sowohl im Waren- wie auch im Lieferungsgehalt überwiegend matt; der Absatz ist andauernd schlappend und besonders nicht ganz einwandfreie Qualitäten sind selbst bei merklichem Entgegenkommen nur schwer veräußert. Lieferungen waren heute im Anschluß an die bessere Stimmung für Brottreide leicht befristet. Im Brauergeschäft finden nur die schwach angebotenen feinen Qualitäten Beachtung, während für Mittelsorten niedrigere Preise angenommen werden mußten. Auch Futtergerste war zeitweise billiger käuflich. Auf den Absatz von Mais scheinen die verhältnismäßig billigen Haferpreise nicht ohne Einfluß zu bleiben; Umsätze darin waren bei wenig veränderten Preisen gering. In der abgelaufenen Berichtspériode haben sich folgende Preisveränderungen vollzogen:

|                  | 1907       | 1907    | Mt. per |
|------------------|------------|---------|---------|
|                  | 9. 12.     | 16. 12. | 1000 kg |
| <b>Weizen.</b>   |            |         |         |
| Berlin, per Dez. | Mt. 217.50 | 217.50  | —       |
| Berlin, per Mai  | Mt. 224.75 | 224.75  | — 0.75  |
| Rannheim loco    | Mt. 238.—  | 235.50  | — 2.50  |
| <b>Roggen.</b>   |            |         |         |
| Berlin, per Dez. | Mt. 207.75 | 208.50  | + 0.75  |
| Berlin, per Mai  | Mt. 209.75 | 210.50  | + 0.75  |
| Rannheim loco    | Mt. 215.—  | 214.—   | — 1.—   |
| <b>Hafer.</b>    |            |         |         |
| Berlin, per Dez. | Mt. 171.50 | 170.50  | — 1.00  |
| Berlin, per Mai  | Mt. 176.—  | 177.—   | + 1.00  |
| Rannheim loco    | Mt. 187.50 | 185.—   | — 2.50  |

### Veranstaltungen.

(Preussischer Beamten-Verein zu Hannover, Lebensversicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit) Lebens-, Kapital- (Zusicherung und Militärdienst), Leibrenten und Begräbnisgeld-Versicherungs-Anstalt für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- u. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte, Ärzte, Tierärzte, Apotheker, Redakteure, Ingenieure und geprüften Baumeister, sowie für Privatbeamte in geachteten Stellungen. Keine bezahlten Agenten und infolgedessen niedrige Verwaltungskosten. Versicherungsbestand Ende Oktober 1907: 80.713 Versicherungen über 311.809.500 Mk. Kapital und 1.089.707 Mk. 80 Pfg. jährliche Rente. Reiner Zugang am 1. Januar bis Ende Oktober 1907: 2817 Versicherungen über 16.011.150 Mk. Kapital und 77.730 Mk. jährliche Rente. Vermögensbestand: 109.043.000 Mk.

## Fritz Böckelmann Ww., Bielefeld

Telephon 711. Markt 5. Gegründet 1830.

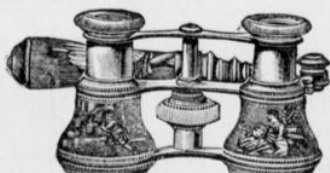
### Moderne u. stilgerechte Haus- u. Zimmeruhren

Taschenuhren jeden Genres

Glasshütter und Genfer Präzisionsuhren u. Chronographen von H. Lange u. Söhne, Glasshütte und Vacheron u. Konstantin in Genf.

### Barometer, Thermometer,

Opern-, Jagd- u. Reise-gläser, Brillen u. Pincenez, Elektrische Taschenlampen, Uhrketten etc.



## Verlobungsanzeigen

vornehme aparte Muster  
sehr preiswert

## Buchdruckerei A. von der Mühlen

Fernsprecher 15. Bielefeld, Ritterstrasse 43.

## Grosse Preisermässigung

auf sämtliche noch vorrätige

### Damen- und Mädchen-Konfektion

sowie sämtliche fertige

### Herren- und Knaben-Garderobe.

## Preiswerte Kleiderstoffe.

Abgepasste Kleider im Karton,  
abgepasste Seiden- und Samt-Blusen im Karton.

Grosse, sehenswerte

## Weihnachts-Ausstellung.

Grösste Auswahl moderner Festgeschenke  
Billigste Preise. Kein Kaufzwang.

## F. Buddeberg.

Die Gräfin v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung.

Nierstein a. Rh., 592

bringt zum Versand  
Ihre hervorragend preiswerte Marke:  
1904er Niersteiner Domthal  
Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.—  
Frachtfrei jeder deutschen Eisenbahn-  
Station gegen Nachnahme oder Vorein-  
sendung des Betrages. In Fass von  
30 Liter an bezogen per Liter  
Mk. 1.—. Fracht ab Nierstein zu  
Lasten des Empfängers.



An gut empfohlene Herren sind Vertretungen zum Verkauf  
obige Werke zu vergeben.

## Ja Ja

Die wirksamste med. Seife ist d. echte  
Stedenpferd-Deerschwefel-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul  
mit Schutzmarke Stedenpferd,  
gegen alle Arten Hautunreinig-  
keiten und Hautgeschläge,  
wie Mitesser, Finnen, Flechten,  
Blätchen, rote Flecken u.  
ä. St. 50 Pfg. bei  
L. Schaefer, Bielefeld und  
Petri Gebrüder, Minden.

# f. Kleinemeyer

Gehrenberg 9.

Sämtliche

Ecke Steinstr.

## Pelzkragen = Pelzstola

verkaufe von  
heute ab zu jedem annehmbaren Preise.

**F. W. Lüttemeyer**  
Bielefeld. Welle 43.

Empfehle

== **Lederschuhe** ==

mit Holzsohlen und Wellenfutter.

== **Lederstiefeln** ==

mit Holzsohlen und dicken Filzfutter, auch halbhöhe mit Schnallen aus gutem Leder.

### Frauenbart,

lästige Haare, Warzen, Leberflecke, Muttermale können durch Elektrolyse unter Garantie dauernd entfernt werden, ohne Narben zu hinterlassen.

Frau **Dettloff**, Turnerstr. 21,  
in aller nächster Nähe des Theaters.

### Bekanntmachung.

Die Ausführung von

1. Kanalarbeiten für die Entwässerung des oberen G. überfeldes und
2. Lieferung und Verlegung von Zement-rinnen auf dem Johannisfriedhof

soll in 2 Losen vergeben werden.

Verdingungsunterlagen für Nr. 1 sind zu 0,50 Mk., für Nr. 2 zu 0,30 Mk. bei unserer Kanzlei II käuflich, ebendortselbst für schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechenden Aufschriften bis zu den Eröffnungsterminen am

**Dienstag, den 31. Dezember 1907,**

vormittags einzureichen und zwar Nr. 1 bis 9 Uhr, Nr. 2 bis 9 1/2 Uhr.

Bielefeld, den 19. Dezember 1907.

V. **Das Stadtbauamt.**

### Wohnzimmer-Einrichtungen

im modernen Stil

empfiehlt billigst

### Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, BIELEFELD, Niedernstr. 45.

### Bekanntmachung

Die städtische Badeanstalt wird am  
**Sonntag, den 21. d. Mts., abends 10 Uhr,**  
zur Ausführung von Instandsetzungsarbeiten

== **geschlossen.** ==

Die Anstalt wird voraussichtlich am Montag, den 20. Januar 1908 wieder eröffnet werden.

Die für Dezember 1907 gelösten Monatskarten haben bis 1. Februar 1907 Gültigkeit.

Bielefeld, im Dezember 1907.

V.

Der Magistrat.

### Achtung!



Uhren, Brillen, Goldwaren, Ringe,  
Groschen, Barometer, Regulatoren,  
Standuhren, Bronze-Uhren,  
Trauringe, Große Fluruhren

kauft man am billigsten vom größten Lager bei

**Karl Plettenberg,**

Uhrmacher und Goldarbeiter,

Niedernstraße 6, Ecke Vereinshaus.

Kostlose Auswahl. Billigste Preise.

Verkauf und Reparatur. Streng solide, auffallend billig.

### Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für  
den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 46 800 000 Mark.

**Annahme von Spar-Einlagen.**

**Ausleihung von Darlehen.**

**Geöffnet:** An den Wochentagen vormittags  
von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis  
6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten  
Sonntag im Monat vormittags von 11 1/2  
bis 12 Uhr.

### Unterempfangsstellen

in Bielefeld Bürgerweg 44a und Herforder  
Straße 130 (Pottenau), Dornberg, Gadder-  
baum, Deppen, Iffendorff, Schildesche,  
Jüllenbeck, Ubedissen, Bradwede, Kaiser-  
straße 79, Ecke Dönningsstraße.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

### Sitzen Sie viel?

Greiner's renommierte  
Sitzanlage aus Holz  
für Stühle u. Schemel  
D. R. G. M., verbietet  
das Durchschneiden und  
den Gebrauch. Deutsche  
Bank 500, Allgem. Electr.-Ges. 600 Stück. Preisliste frei. Gebr.  
Greiner, Schöneberg - Berlin 718. Als Geschenk ganz  
vorzüglich geeignet.

### Bürsten u. Pinsel für Maler

wie:

Dedenbürsten, Tapzierbürsten, Ringpinsel,  
Haarpinsel, Spachteln etc., ferner:

== **Centrifugenbürsten** ==

Sanatoriumsbürsten, überhaupt selbstfabrizierte  
Bürsten für alle technische und industrielle Zwecke,  
empfehlen billigt

en gros **Gebr. Dicke** en detail

Bielefeld, Viktoriastrasse 10, Telefon 1415.

## Weihnachts- Ausstellung!

## ED. ESSEN

♦ ♦ ♦ Möbelfabrik. ♦ ♦ ♦

Schreibtische, Schreibessel,  
sowie deutsche und amerikanische.

### Roll-Pulte

zu besonders billigen Preisen.

### Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, BIELEFELD, Niedernstr. 45.

### Fabrik-Grundstück umsonst!

Um den vielen Bewerbern von Rentengütern  
in der Senne eine nahe Arbeitsstätte zu schaffen,  
stelle ich eine Grundfläche bis zu 10 Morgen  
an der Kreisstraße Bradwede-Schloßholte circa  
2 1/2 Kilometer von der Eisenbahn - Station  
Kradz, zur Anlage einer Fabrik unentgeltlich  
zur Verfügung.

Angebote erbitte bis zum 31. d. Mts.

**C. H. Tödtmann,**  
Herford.



**Karl Menkel,**  
Bielefeld,  
Oberthorwall 4 b.  
Anfertigung sämtl.  
feiner  
Herren-Garderoben.  
Lager  
in Tuchen, Buckskins etc.

Begr. 1890  
Schmerzlos Zahnziehen  
1 Mark.  
Künstlicher Zahnersatz,  
auch ohne Gaumenplatte.  
Reparaturen sofort.  
Plombieren etc. billig.  
Kassenmitglieder werden von uns  
auch behandelt.  
**S. Klarowicz,**  
praktisch, Zahnkünstler  
Brunnen- u. Augustastr. 6.  
nahe der früheren Wohnung.

**Heinr. Kipp**  
Altstädter Kirchstr. 2  
empfiehlt äußerst billig mit  
mehrfähriger Garantie.  
Taschenuhren,  
Regulateure,  
Wanduhren, Trauringe  
585 und 560 1000 Gold.  
Groschen, Medaillons,  
Ketten  
in Gold, Double und Silber,  
Brillen, Pincenez,  
Perspektive.  
Reparaturen  
werden sorgfältig und billigst mit  
Garantie ausgeführt.  
NB. Sonntags geschlossen.

**Patent-Bureau**  
J. Berke  
Bielefeld

**Barmer  
Bank-Verein**  
Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld  
BIELEFELD.  
Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15  
Kapital: Mk. 60 000 000.  
Reserven: Mk. 11 500 000.

Eröffnung laufender Rechnungen  
mit und ohne Kredit.  
Annahme von Geldern zur Gut-  
schrift auf provisionsfreien  
Scheck-Konten mit günstiger  
Verzinsung.  
Verzinsung von Geldern, je nach  
Kündigungsfrist (Depositen  
Rechnungen).  
Diskontierung und Einziehung  
von Wechseln.  
Ausschreibung von Schecks  
Wechseln, Kreditbriefen.  
An- und Verkauf von Wert-  
papieren.  
Einlösung von Zins- und Divi-  
dendenscheinen, verlost und un-  
gekündigten Wertpapieren.  
Annahme und Verwaltung von  
Wertpapieren als offene Depôt  
unter gesetzlicher Haftung.  
Verlosung-Kontrolle,  
Versicherung gegen Kursverlust  
usw.  
Aufbewahrung geschlossener  
Depôts.  
Vermietung stählerner Schrank-  
sicher (Safes) in feuer- und  
diebstahlsicheren Tresoren.

**Nur noch**  
bis zum 24. Dezember cr. gewähre ich  
**10% Rabatt** auf  
Herren- u. Knaben-Paletots  
Herren- u. Knaben-Anzüge  
Herren- u. Knaben-Joppen  
Herren- und Knaben-Hosen  
Beachten Sie bitte mein streng reelles Angebot,  
bevor Sie Ihren Bedarf decken.  
**Verkauf nur gegen bar.**  
**H. Hettlage, Bielefeld**  
Grösstes und billigstes Spezialhaus  
für elegante Herren- und Knaben-Garderoben.

Lieferung sämtlicher Drucksachen schnell und billig  
**A. v. d. Mühlen,**  
Bielefeld, Ritterstr. 43.

**Carl Heinr. Hoetter**  
vorm. Louis Dicke Nachf.  
Mechan. Bürsten- und Pinsel-Fabrik  
Goldstraße 6. Fernsprecher 736.  
**Bürsten, Besen, Pinsel**  
jeder Art und Ausführung, wie:  
Kleider-, Möbel-, Kopf-, Taschen-, Zahn-,  
Nagel- und Haushaltungs-Bürsten, Bohrer-,  
Fussbürsten, Fehrmaschinen etc. etc. Brett-  
garnituren, Spülbürstenbleche, Fehrbledche,  
Läuferstoffe, Matten, Wachstuche, Auf-  
legestoffe, Markttaschen, Schwämme,  
Kämme, Spiegel etc.,  
Linoleum-Läufer, Teppiche, Vorlagen.

**Otto Hohli**  
Augusta- u. Brunnenstrasse-Ecke.  
**Zum Weihnachtsfeste**  
empfehle mein reichhaltiges Lager in goldenen  
und silbernen  
**Herren- und Damenuhren**  
sowie Regulateure, Wanduhren, Bronze-  
uhren und Wecker.  
Grosses Lager in Goldwaren  
wie Ketten in Gold, Double, Silber und Nickel,  
Medaillons, Ohrringe, Broschen, Ringe, Brillen,  
Kneifer, Operngläser, Barometer in grösster Aus-  
wahl und neuesten Mustern.  
Billige Preise! Billige Preise!  
Reparaturen werden unter Garantie sorgfältig ausgeführt.

**Tisch-  
und  
Hänge-  
Lampen**  
bis Weihnachten  
mit  
**10% Rabatt.**  
**Fr. Olivier**  
Altstädterkirchstr. 6.

Erschienen das neue  
**Choralbuch**  
zum Minden-Ravensberger Gesangbuch  
In Leinenband Mk. 6.—, Halbfranzband Mk. 7.50.  
Vorrätig in der  
Buchhandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld.

**Habe** mein 1896 gegründ. Geschäft wieder  
übernommen, ich liefere **nur** garant.  
reinen **Natur-Zitronensaft** aus  
frisch. Früchten (lange haltbar) zu  
Küchenzwecken, Bereitung erfrischender Limonaden und zur  
allbekannten mit bestem **Erfolge** angew.  
**Zitronensaftkur**  
geg. Gicht, Rheuma,  
Fettsucht, Gallen- u.  
Magenleiden. Leser dies.  
Zeitung erhält Probe-Fläschchen  
nebst Anweis. u. Dankschr. viel.  
Geheilte **gratis** und **franko**  
od. Satt von ca. 60 Zitr. M. 3 25,  
von ca. 120 Zitr. M. 5 50 franko.  
Heinrich Trützsch, Berlin O 34,  
Königsbergerstrasse 17.

Zu wohl. Preisen offer. wir in nur  
neuesten Aufl. rühml. bekannte  
Fachwerke für alle Branchen,  
**Lexika**  
Gesetzbücher, vorzügliche Werke  
der modernen Kochkunst und  
**Heilkunde**  
ferner Romane, Musikwerke und  
Klassiker, die sich wegen ihres ge-  
diegenen Inhaltes u. ihrer vornehm.  
Ausstattung ganz besonders zu  
**Geschenken**  
eignen. Auf Wunsch liefern wir  
alle Bücher u. Kunstblätter, ins-  
besondere jedes speziell ge-  
wünschte Fachwerk gegen be-  
queme monatl. Teilz. ohne Preis-  
**Erhöhung**  
oder nehmen veraltete Auflagen  
zu ihrem realen Werte in Zahlung.  
Prospekte nach Wunsch kostenfrei.  
**Gerhard & Co.,** Versandbh.  
Bielefeld, Viktoriastrasse 63.

**Karstadt,**  
Bielefeld, Bahnhofstr. 2  
Ed. Kreishausstr.  
empfiehlt sich zur Behandlung  
**offener Beinschäden**  
**Brampfader-Geschwüre**  
und **Ganthrankheiten.**  
Sprechtag:  
Freitags von 9 bis 3 Uhr.  
Sonntags von 9 bis 8 Uhr.  
Sonntags von 9 bis 11 Uhr.  
Komme auf Bestellung nach auf-  
wärts.

**Sollingen, 19.**  
Schulpflichtige Kinder  
nicht besuchen, weil  
die sich darüber fre-  
i ihren Schulbesitz  
Tage lang hin- und  
Schüler dann schließ-  
wollte, zu Hause bi-  
höflich vornehmen.  
Es handelt sich um  
Folberferst, die der  
Strasse überwiesen,  
nicht angenommen w-  
im Schulbesitz. Die  
Stadtverwaltung vor-  
erhielt, ordnete sie  
Kinder die Schule  
besuchen haben, aber  
mühte sie feststellen  
nicht aufgenommen  
nicht in den Verfü-  
Bielefeld, 20.  
unfall.) Heute  
Stationen Reimers-  
bei Kilometer 49  
ersten drei Wagen  
die Beförderung hin-  
dem „Hann. C.“ zu-  
und drei Mann  
verletzt; der Fahrer  
Die Ursache der Un-  
nicht bestimmt ermit-

**Der neue**  
Gute wurde zu  
Rebentlagers, der  
Leutnant Otto v. M.  
auf seinen Eid hin  
den Beziehungen der  
Häupten Entenburger  
Kareines, der Sitt-  
bemerkte habe. Da-  
darauf Bezügliches  
gemeldet. Der Zeu-

**W  
zu Weihn**  
Die Frage f-  
Denn als wi-  
Sind keine C-  
„Sa-  
Salem Aleiku  
Preis: Nr. 3  
31/2  
Vor Weihn-  
für Geschen-

**Statt b-**  
Es hat de-  
gefallen, gestern  
Mann, unsern g-  
Grossvater, den  
Ha-  
**Friedr**  
im Alter von 70  
Leiden im feste-  
sich in die Ewig-  
Bielefeld  
Um stille  
Tag und Stu-  
kannt gegeben.

Hohl

Strasse-Ecke.

Nachtsfeste

Lager in goldenen

ren

Damenuhren

uhren, Bronze.

n Goldwaren

te, Silber und Nickel,

meter in größter Aus-

Werkern.

Billige Preise!

ständig ausgeführt.

sch-

und

ge-

pen

hnachten

it

Rabatt.

ier

r. 6.

h

angbuch

o 9. 7.50.

ei Bielefeld.

Geschäft wieder

re nur garant.

onensart als

ge haltbar) zu

onaden und zur

e angew.

kur

ächt mit

ombe

. T.

O 34,

urstart,

Badhofstr. 2

reishausstr.

ur Behandlung

Strumpfaden-Gelehn

thrankheiten.

eschlagen

on 9 bis 3 Uhr.

on 9 bis 8 Uhr.

on 9 bis 11 Uhr.

Befüllung nach auf-

wärts.

a Bielefeld.

**Solingen, 19. Dez. (Streit.)** Daß schulpflichtige Kinder wochenlang die Schule nicht besuchen, weil die Leiter zweier Schulen, die sich darüber streiten, ob die Kinder in ihrem Schulbezirk wohnen, die Kinder sechs Tage lang hin- und herschickten und die Schüler dann schließlich, da keiner sie haben wollte, zu Hause blieben, dürfte wohl nicht häufig vorkommen. Hier ist es passiert. Es handelt sich um mehrere Kinder aus der Fohlerstraße, die der Schule in der Schulstraße überwiesen, vom Schulleiter aber nicht angenommen wurden, weil sie angeblich im Schulbezirk wohnen. Als die Stadtverwaltung von dem Streite Kenntnis erhielt, ordnete sie wiederholt an, daß die Kinder die Schule in der Schulstraße zu besuchen haben, aber noch heute, nach Wochen, mußte sie feststellen, daß die Kinder dort nicht aufgenommen worden sind und auch nicht in den Versammlungslisten geführt werden.

**Elberfeld, 20. Dez. (Eisenbahn-unfall.)** Heute mittag sind zwischen den Stationen Meinershausen und Holzappel bei Kilometer 49 die Bugmaschine und die ersten drei Wagen des Personenzuges 1151 die Böschung hinuntergefahren. Nach dem Hanne C. wurden sechs Reisende und drei Mann vom Zugpersonal verletzt; der Materialschaden ist unbedeutend. Die Ursache der Entgleisung ist amtlich noch nicht bestimmt ermittelt.

### Der neue Hardenprozeß.

**Berlin, 20. Dezember.** Heute wurde zunächst ein Vertreter des Nebenklägers, der Kofferprophet und Oberstleutnant Otto v. Moltke vernommen, der auf seinen Eid hin konstatierte, daß er in den Beziehungen des Grafen Moltke zum Kaiserlichen Hofe nichts Gutes, Grobliches, Unrechtes, der Sittlichkeit Widersprechendes bemerkt habe. Das erste Mal sei ihm darauf Bezugliches aus der Zukunft bekannt geworden. Der Zeuge berichtet darauf über

seine Unterredung mit Harden über diesen Gegenstand zu Anfang Mai d. J. Nach Rückkehrung Harden hierüber und Erkennen des kaiserlichen Hofes wird für den Tag die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Eine Berliner Korrespondenz berichtet über die kaiserlichen Vorgänge:

„Der Ausschluß der Öffentlichkeit ist ein sehr strenger. Der Oberstaatsanwalt und der Vorsitzende betonen es als Pflicht der an der Verhandlung beteiligten Personen, ihrerseits nichts über den Gang der unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Verhandlungen verlautbaren zu lassen. Der Zeuge Fürst Philipp zu Eulenburg beteuert, gestützt von zwei Gerichtsbedienten und unter Beifall seines Arztes, des Sanitätsrats Dr. Heinrich Liebenwalde, den Gerichtsarzt. Seine Vernehmung dauert fast 1 1/2 Stunden. Daraus schließt sich die Vernehmung der Augen und des Nebenklägers Graf Otto v. Moltke und die Vernehmung der geschiedenen Frau desselben, der jetzigen Frau v. Elbe. Die Vernehmung dieser Beiden nimmt geraume Zeit in Anspruch und ist erst gegen 5 Uhr nachmittags zu Ende. Hiernach tritt Vertagung der Verhandlung auf Sonnabend früh 10 Uhr ein. In dieser wird auch Fürst Eulenburg wieder vorgeladen. Die Verhandlung wird unter Ausschluß der Öffentlichkeit fortgesetzt.“

Im Auftrage des Gerichtsherrn der 1. Garde Kavallerie-Division wohnte Hauptmann Pfeortner v. der Hölle den Verhandlungen bei.

### Vermischtes.

**Elausthal, 20. Dezember.** Das 10. große Winterfest des Oberharzer Skiklubs, Pokalfest Seine königliche Hoheit Prinz Eitel Friedrich von Preußen, findet am 17. bis 20. Januar 1908 in der Bergstadt Altenau (Oberharz) statt. Auskünfte erteilt der Skiklub Altenau, (Oberharz).

**Leipzig, 20. Dez.** Das Reichsgericht hat die von dem früheren Sekretäratsassistenten der

Kolonialabteilung Böplau gegen seine Berufung gerichtliche Revision zurückgewiesen. Ebenso wurde die von der Staatsanwaltschaft in der gleichen Sache eingeleitete Revision verworfen. Böplau war bekanntlich wegen Verletzung des sogenannten Armin-Paragraphe zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

**München, 19. Dez.** Wegen der Streikauflösungen auf der Maxstraße bei Nürnberg hat das ganze 11. Infanterie-Regiment in Regensburg Bereitschaftsordnung erhalten.

**Karlsruhe, 20. Dez.** v. Lindenau, der behauptet hatte, gesehen zu haben, daß Fräulein Olga Molitor sich ihre Mutter erschoss, wurde heute wegen Verleumdung, Betruges, Verhöhnung und Verleumdung zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Vier Monate wurden als durch die erlittene Untersuchungshaft verläßt von der Strafe abgezogen.

**Palermo, 20. Dez.** Unter den aus den Trümmern des durch eine Explosion zerstörten Hauses geborgenen 43 Toten befinden sich 15 Frauen und 8 Kinder. Nur 12 Personen konnten identifiziert werden. Zwei in der Nähe gelegene Hotels sind vollständig zerstört, mehrere benachbarte Magazine eingestürzt.

**Washington, 19. Dez.** Eine von dem Sekretär des Innern Garfi eingeleitete Kommission gibt in einer Zusammenstellung die Zahl der durch Unfälle in den Kohlengruben in den letzten 17 Jahren umgekommenen Menschen auf 22840 an, wovon die Hälfte auf die letzten sechs Jahre entfällt. Diese Zahl übersteigt verhältnismäßig die europäische um 300 Prozent. Allein im Jahre 1906 wurden 6881 Menschen von Grubenunfällen betroffen, von denen 2081 tödlich verstarben. — Das ist eine grauenvolle Statistik.

### Uebersicht der Witterung.

**Bielefeld, 21. Dezember 1907.** Bielefeld  
Mittelteil von F. Bödelmann Ww., Bielefeld  
Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 7 °C  
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 9 °C  
Barometer 75,0 cm.  
Wind: Süd West. Himmel: bedeckt.

### Briefkasten.

**Nach Gütersloh:** Wenn Sie den Ausdruck: „Schlechtes Wetter“ finden in unserer Zeitung, so ist er stets wider unseren Willen hineingekommen; es ist unmöglich, dies stets zu verhindern. Wir sprechen und schreiben statt dessen immer: „Unschönes Wetter.“ Dazu sind wir

auch berechtigt, denn die Schöpfung ist wohl im Ganzen, aber nicht in jedem einzelnen Teil schön. Auf die Frage: warum? ist die Antwort 1. Mose, Kap. 8 zu finden.

### Neuere Nachrichten.

**Berlin, 21. Dez.** Wie dem Vorwärts' zufolge verlautet, wurde dem Marburger Professor Schilling, ein Mitglied der freikantigen Vereinigung, der sich jüngst in einer freikantigen Versammlung scharf gegen die Polenpolitik der preussischen Regierung ausgesprochen hatte, eine Verwarnung erteilt und die Marburger freie Studentenschaft, die angeblich unter Schillings Einfluß steht, suspendiert.

**Berlin, 19. Dez.** Die gestern abend hier eingetroffenen amtlichen Nachrichten über die Lage in Persien lauten recht ungünstig.

**Paris, 21. Dez.** Wie das „Echo de Paris“ meldet, soll Muley Abdel Melak, der Onkel des Sultans von Marokko, in der Nähe von Fez ermordet worden sein, als er im Stamme der Beniuaassen Soldaten werben wollte.

**Moskau, 21. Dez.** Gestern ist jene Frau, die den Anschlag auf das Leben des Generalgouverneurs Förschmann verübt hatte, hingerichtet worden. Ihr Name konnte nicht ermittelt werden.

**Petersburg, 21. Dez.** In der Staatsbankabteilung für Bombardierung von Zeitpapieren wurde gestern von der Revisionskommission eine Unterschleife von 75000 Rubel aufgedeckt, welche von dem Buchhalter Smirnin und dem Kassierer Sokolow unter Teilnahme mehrerer Beamten verübt worden war. Die Schuldigen sind bisher auf freiem Fuße belassen, anscheinend will man ihnen Gelegenheit zur Flucht geben.

## Was soll ich zu Weihnachten schenken?

Die Frage fordert kein Bedenken, denn als willkommene Gabe zu dem Feste sind keine Cigaretten doch das Beste:

„Salem Aleikum!“

Salem Aleikum-Cigaretten, keine Ausstattung, nur Qualität!

Preis: Nr. 3 4 5 6 8 10  
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. das Stück.

Vor Weihnachten auch in Schachteln von 50 Stück

für Geschenkw Zwecke geeignet, erhältlich!



### Statt besonderer Anzeige!

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, gestern abend 1/10 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Grossvater, den

Hauptlehrer a. D.

**Friedrich Lachtrop**

im Alter von 76 Jahren nach kurzem schwerem Leiden im festen Glauben an seinen Erlöser zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Bielefeld, den 21. Dezember 1907.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

### Im Erscheinen befindet sich:

**Meyers** Sechste, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage.

**Grosses Konversations-Lexikon.**  
Über 148,000 Artikel und Verweisungen,  
11,000 Abbildungen, 1400 Tafeln.

20 Bände im Halbleder gebunden zu je 10 Mark.  
Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Dieser Bestellzettel kann ausgefüllt unfrankiert in einen Postbriefkasten geworfen oder dem Briefträger übergeben werden.

Für die Monate Januar, Februar, März 1908 bestellt

Herr

| Ex m<br>plare | Benennung der Zeitung usw.                    | Bezugszeit     | Betrag | Bestellgeld |
|---------------|-----------------------------------------------|----------------|--------|-------------|
| 1             | Neue Westfälische Volks-Zeitung<br>Bielefeld. | drei<br>Monate | 1 20   |             |

### Quittung.

Obige..... Mark..... Pf. sind heute richtig gezahlt.

den..... ten..... 1907.

Kaiserliche Post-Annahme.

Um Weitergabe dieses Bestellzettels an einen Freund oder Bekannten mit der Bitte um Empfehlung zum Abonnement wird gebeten.

Für die Monate Januar, Februar, März 1908 bestellt

Herr

| Ex m<br>plare | Benennung der Zeitung usw.                    | Bezugszeit     | Betrag | Bestellgeld |
|---------------|-----------------------------------------------|----------------|--------|-------------|
| 1             | Neue Westfälische Volks-Zeitung<br>Bielefeld. | drei<br>Monate | 1 20   |             |

### Quittung.

Obige..... Mark..... Pf. sind heute richtig gezahlt.

den..... ten..... 1907

Kaiserliche Post-Annahme.

# 10 Prozent Rabatt

geben wir bis **Weihnachten** auf unsere streng

reell ausgezeichneten, bekanntlich **billigsten** Verkaufspreise.

## Westfalia-Modell- u. Münster-Stiefel

30-40 Prozent billiger wie reguläre Ware, jedoch netto.

Außerdem erhält jeder Käufer als praktisches

## Weihnachts-Geschenk

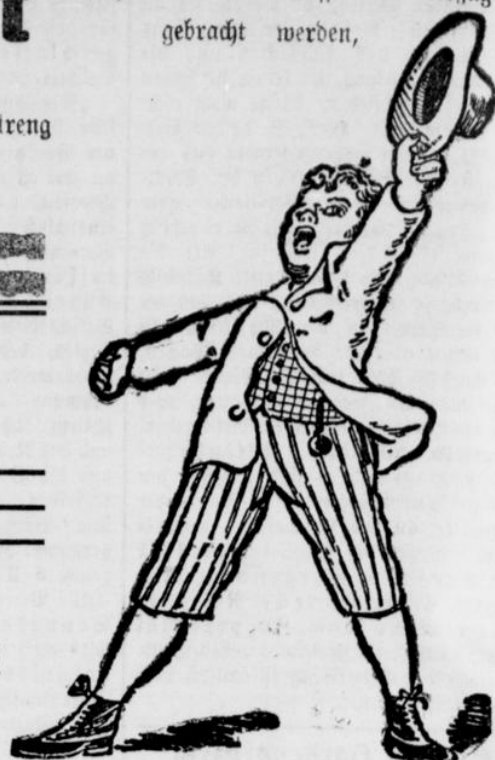
einen Pracht-Kalender, Stiefel-Auszieher, Bilderbuch.

Unsere Läger sind gut assortiert und überraschend an Reichhaltigkeit!

Besichtigung ohne Kaufzwang und Umtausch, auch nach dem Feste, gern gestattet.

Moderne Massanfertigung.

Reparaturen in bekannt guter Ausführung.



## Vereinigte Schuhwaren-Geschäfte Bielefelds

„Zum Hans Sachs“  
Gehrenberg Nr. 4  
gegenüber von der Rahmer.

„Fortuna“  
Güterloherstraße 33.  
Ede Bethel.

„Vor der Schuhfabrik Westfalia“  
Derforderstraße 101.

Verkauf für die hiesige Schuh-Fabrik „Westfalia“ Kröger & Co.

Auf der Fachausstellung Kassel 1906 wurde beim Wettbewerb um den besten deutschen Normal-Stiefel

Krögers Westfalia-Stiefel **preisgekrönt.**

Eigene Einkaufs-Vereinigung.

Durch gemeinsamen Einkauf die größten Vorteile.

### Stadt-Theater.

Sonntag, den 22. Dezember 1907.  
Anfang 7 Uhr Ende gegen 10 Uhr  
zum zweiten Male

Wie Klein-Else das  
Christkind suchen ging

Dramatisches Weihnachtsmärchen  
mit Gesang und Tanz in 6 Bildern  
von Th. Lehmann Haupt.  
Musik von Julius Laubner  
Ballettmusik aus dem Ballettstück  
„Die Ballkönigin“  
von Carl Hübner (Darmstadt).

Montag, den 23. Dezember  
Anfang 8 Uhr:

Ein Fallissement.

Taschenbilletts zu ermäßigten  
Preisen werden nur noch bis  
21. Dezember im Theaterbureau  
ausgegeben.



### Gedecke

weiss und farbig,

Tischdecken

Betttücher

Bettbezüge

sehr preiswert.

C. U. Meyer

Obernstrasse 4.

### Fachkurse für Installateure.

Wir beabsichtigen, im Januar  
und Februar 1908 hier selbst Meister-  
kurse für

Gas- u. Wasser- In-  
stallateure u. Elektro-  
Installateure u. Mon-  
teure

abzuhalten.  
Es werden zugelassen selbständige  
Installateure und ältere Gehilfen.  
Die näheren Bedingungen, Unter-  
richtspläne u. können vormittags  
von 11 bis 1 Uhr auf unserer  
Geschäftsstelle im alten Rat-  
hause eingesehen werden.

Anmeldungen werden daselbst  
bis zum 28. d. Mts. entgegen-  
genommen.

Bielefeld, den 21. Dezember 1907.  
Handwerkskammer zu Bielefeld.

• Pausleinen  
Mtr. Mk. 0,50  
bei

Hugo Ziehm

Gebr. Kahler,

Bayernhandlung

Obernstrasse 24.

### Drütl. Berein junger Männer.

Bielefeld, Papenmarkt 2.  
Mittwoch, d. 25. Dez. 1907  
(1. Weihnachtsfeiertag),  
nachmittags 4 Uhr:

Weihnachtsfeier

für alleinstehende junge

Männer.

Jeder junge Mann ist freundlichst

eingeladen.

Eintritt frei.

Donnerstag, d. 26. Dbr.

(2. Weihnachtsfeiertag),  
nachmittags 5 Uhr:

Familiäre-

Weihnachtsfeier

für den ganzen Verein.

Die Mitglieder des Vereins mit

ihren Angehörigen, sowie Freunde

und Gönner des Vereins sind

freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Postkarten

liefert billig

A. von der Mühlen

Bielefeld, Ritterstr. 43.

### Die ordentliche Generalversammlung

des  
Vereins zu gemeinschaftlicher  
Tragung von Brandschäden pp.

Nordhemmern

findet Samstag, den 28. De-  
zember d. J. 38 vormittags  
11 Uhr im Hause des Wirtes  
Kohlberg in Nordhemmern statt.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht.

2. Geschäftliches.

3. Wahl der Taxatoren und des  
stellvertretenden Direktors

Der Direktor,  
von Behren.

### Wasche mit



Luhns  
Giebt schönste Wasche  
Nur mit ROTBAND

## Rechnungen

Briefbogen, Postkarten u. Couvert

liefert schnell und billig äusserst geschmackvoll

A. v. d. Mühlen, Bielefeld

Ritterstrasse 43.

## Kronen-Drogerie Fr. Möller.



Walnüsse, Haselnüsse,  
Paranüsse, Apfelsinen,  
Traubenrosinen, Brachmandeln,  
Feigen, Datteln.

Christbaumlichte  
Eichthaler.



Pralines,  
Weiß-, Rot- und Süd-Weine,  
Obst- und Gemüse-  
Konserven.

Parfümerien  
Toilettenseifen.



# Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 299.

Bielefeld, Sonnabend, den 21. Dezember 1907

Nr. 299.

## Zweites Blatt.

### Die Fleischpreise.

Das „Reichs Arbeitsblatt“ veröffentlicht eine Darstellung über Verbrauch und Preisbewegung von Fleisch und macht dabei auch einige Angaben über die Entwicklung des Viehbestandes in Preußen. Danach war am 1. Dezember 1906 für den preussischen Staat und die Fürstentümer Waldeck und Pyrmont der Viehbestand folgender: Pferde 3018443, Rinder 11646908, Schafe 5435054 und Schweine 15355959. Das bedeutet gegen das Jahr 1904 eine Zunahme bei Pferden um 182 pCt., bei Rindern um 4,39 pCt. und bei Schweinen um 22,22 pCt., während bei Schafen eine Abnahme um 3,98 pCt. zu verzeichnen war. Diese Ziffern sind geeignet, als lehrreiche Illustration zu dem Schrei über Fleischnot, insbesondere über Schweinefleischnot zu dienen.

Was die Preisbewegung von Vieh und Fleisch anlangt, so geht aus den tabellarischen Übersichten des Reichs Arbeitsblattes, die sich auf die Jahre 1906 bis 1907 beziehen und die acht hauptsächlichsten Marktorte Deutschlands umfassen, hervor, daß seit 1903 ein fast ununterbrochenes Steigen der Preise für Rindvieh, Kühe und Hammel zu verzeichnen ist, während die Schweinepreise nicht unerheblich zurückgegangen sind. Berechnet man den Durchschnitt aus den erwähnten Marktororten für das Jahr 1903 und stellt diesem den Durchschnitt des Jahres 1907 gegenüber, so ergibt man, daß der Doppelzentner Rindfleisch um 23,5 M., Rindfleisch um 21,6 und Hammelfleisch um 20,9 M. gestiegen ist. Die Schweinepreise betrugen beispielsweise in Berlin im Januar 1906 145 M. für den Doppelzentner, im September 144,8 M., während sie in den letzten Monaten des Jahres 1907 121,3 M. bez. 119,1 M. betrugen. Im Ausland zeigt sich in der Preisbewegung nicht die gleiche Stärke wie im Inlande. Die Preissteigerung für Rindvieh hält sich mit Ausnahme von Paris, wo Schwankungen von mehr als 30 M. zu beobachten sind, in den auf den Tabellen angeführten Städten in engen Grenzen. Kopenhagen weist im Jahre 1907 im allgemeinen niedrige Rind-

viehpreise nach; hinsichtlich der Schweinepreise ist aber auch im Ausland, namentlich in Paris und Belgien, ein starkes Anziehen bemerkbar.

Entsprechend den Viehpreisen sind auch die Kleinhandelspreise in die Höhe gegangen. Die höchsten Preise liegen für Rind-, Kalb- und Hammelfleisch im Jahre 1907, für Schweinefleisch liegt der erste Höhepunkt im Jahre 1902, der zweite im Jahre 1906. Wenn auch im allgemeinen gesagt werden kann, daß ein Fallen der Großhandelspreise auch einen Rückgang der Kleinverkaufspreise im Gefolge hat, so wird doch aus der vorliegenden Statistik die Tatsache erhärtet, daß der Rückgang bei den Schweinefleischpreisen dem Rückgang bei den Schweinepreisen durchaus entspricht. Dabei ist noch zu beachten, daß bei den Vieh- und Fleischpreisen die Statistik ein zuverlässiges Bild nicht darbietet; da die amtliche Festsetzung dieser Preise noch vielfach im argen liegt. Es ist auch möglich, daß Steigen der Groß- und Kleinhandelspreise allein miteinander in Vergleich zu stellen; man wird in jedem Fall sicherer gehen, wenn man zugleich die Spannung zwischen diesen Preisen beobachtet und daraus seine Schlüsse zieht. So war die Spannung zwischen Schweine- und Schweinefleischpreisen für den Doppelzentner 1902: 30,2 M., 1903: 37,4 M., 1904: 34,5 M., 1905: 27,4 M., 1906: 32,7 M. und 1907: 40,5 M. Die wechselläufige Preisbildung im Kleinhandel hängt demgemäß nicht von den Preisen des Viehes, sondern wohl von denen der Großschlächter ab, die in der Darstellung des Reichs Arbeitsblattes nicht berücksichtigt sind.

### Der Alkohol als Zutreiber.

In Nr. 290 des „Hannoverschen Volksblattes“ vom 12. Dezember 1907 wird ein Herrmann A. Kamm in Bielefeld a. Harz kräftig beschimpft, weil er bei Bildung einer dortigen Gruppe des Reichsverbandes tätig gewesen ist. Zum Schluß erdreißt sich das Organ des Abgeordneten Brey zu folgender Auslassung: „Seine organisierten Kollegen verlieren an R. nicht allzuviel. Sie lassen ihn gern dem Reichsverband, dessen liebster Zutreiber in Arbeiterkreisen bekanntlich der Alkohol ist.“

Im Munde eines Sozialdemokraten klingt der Versuch, nationalen Organisationen den Alkohol als Zutreiber zu imputieren, geradezu lächerlich. Der Alkohol ist vielmehr ein hervorragend wichtiger Bundesgenosse der Sozialdemokratie. Es darf hier nur hingewiesen werden auf die Broschüre des sozialdemokratischen Verbandes der Gast- und Schankwirte Deutschlands, in der zu stichwärtig folgender Satz zitiert wird:

„Zur Zeit des Sozialkriegerkrieges, als alle Versammlungen verboten waren, war die Kneipe der Hauptort, wo die Propaganda für die neuen politischen landwirtschaftlichen Ideen betrieben werden konnten. Zum Besuche der Kneipe gehörte aber der Genuß des Alkohols. Auf ihn kam es nicht an, sondern auf die Möglichkeit, zusammen zu kommen und im kleinen Kreise die Gedanken zu bilden und auszutauschen. Ohne Alkohol, ohne Trinkstätt hätte die Arbeiterklasse damals einen anderen Weg zur Arbeit an ihren politischen und wirtschaftlichen Zielen finden müssen.“

Dann heißt es weiter: „Das heißt mit anderen Worten: „Hätten die Arbeiter keine Kneipe besucht, kein Glas Bier und kein Schnäpchen trinken können, dann würden sie heute vielleicht den Weg der Regierung und der besitzenden Klassen wandeln.“

Hier wird also von sozialdemokratischer Seite bestritten, daß der beste Zutreiber der Partei des Klassenkampfes der Alkohol ist. Diese Tatsache wird weiter illustriert durch die Statistik der sozialdemokratischen Partei von Groß-Berlin. Hier befanden sich unter den Mitgliedern der sozialdemokratischen Wahlvereine im ersten Wahlkreis: 25 Gastwirte, im zweiten: 103, im dritten: 123, im vierten: 284, im fünften: 34, im sechsten: 341 Wähler, dazu noch im Kreise Teltow-Bezirk: 33, in Rixdorf: 105, in Schöneberg: 25, im Kreise Niederbarnim: 118 Gastwirte usw.

Wenn das noch nicht genügt, den Zusammenhang zwischen der sozialdemokratischen Partei und dem Zutreiber Alkohol darzutun, dem stehen noch weitere Nachweise zur Verfügung.

### Aus dem Umsturzlager.

(Die Finanzen der sozialdemokratischen Gewerkschaften), deren Mitglieder sich im Jahre 1906 auf die Zahl von 1689708 erhöht haben, weisen, ebenso wie die sozialdemokratische Parteikasse, im Jahre 1906 eine noch weit größere Entlastung auf wie in den Vorjahren. Im

Jahre 1904 betrug die Gesamteinnahme der Zentralverbände 20190630 Mark, 1905 27812257 M. und 1906 41602939 M. Diese Erhöhung der Einnahme ist aber nicht nur infolge der Vermehrung der Mitgliederzahl eingetreten, sondern die Leistungen pro Kopf der Mitglieder sind ganz enorm in den letzten Jahren gewachsen. Auf die gesamten Mitglieder der Verbände berechnet, betrug die Einnahme pro Kopf im Jahre 1891 668 M., 1895 1153 M., 1900 1389 M., 1904 1919 M., 1905 2068 M. und 1906 2462 M. In den einzelnen Organisationen ist die Einnahme pro Kopf der Mitglieder wesentlich verschieden. Sie beträgt von 5,44 M. bei den Bäckerarbeitern bis zu 84,11 M. bei den Lithographen. — Diese Daten, die das Korrespondenzblatt der Gewerkschaften selbst veröffentlicht, zeigen, daß die armen „ausgepowerten Proletarier“ doch noch viel Geld für sozialdemokratische Zwecke übrig haben.

(Ueber die sozialistischen Jugendorganisationen) hat das Sekretariat der internationalen Verbindung dieser Organisationen seinen ersten Bericht veröffentlicht. Insgesamt gehören danach der Vereinigung 59225 Mitglieder an. Davon besitzt Schweden 17000, Belgien 13000, Deutschland 6800, Italien 5000, Deutsch-Oesterreich 4200, Deutsch-Böhmen 3500, Großbritannien 3200, Dänemark 1400, Spanien 1200. In den übrigen Staaten beträgt die Mitgliederzahl nicht über 1000. Die Zweige der Jugendorganisationen sind in den verschiedenen Ländern verschieden. Neben der „Bildung“ wird als ihre Aufgabe in Ungarn, Böhmen, Deutschland und der Schweiz der „Lehr- und Lehrlingskampf“ bezeichnet, außerdem aber in fast allen Ländern außer Deutschland (?), Oesterreich und den Niederlanden der Antimilitarismus.

Königl. Preuss. Staatsmedaille  
**Seidenhaus Michels & Co.**  
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44  
Deutschlands größtes Seidengeschäft  
webt solide **Seidenstoffe**  
in seiner Krefelder Fabrik und versendet Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten:  
Glatts... Meter 1- bis 8,50 M.  
Gemusterte Meter 1,50 bis 15,- M.  
sowie Katalog von Seidenen, Blusen, Japons, Morgenröcken umgehend und franko.

**Rud. Schroeder**

Bielefeld

Madernstrasse 23.

Telephon 1155.



Juwelen-,

Gold- und Silberschmuck,

Uhren :: Tafelgeräte,

Kunstgegenstände.

**Pianos**  
Th. Mann & Co.  
Bielefeld  
Durch 70 Jahre bewährt.

**J. H. Berg, Bielefeld**

Gehrenberg 28.

Grosse Auswahl in eleganten

**Pelzwaren**

**Hüten u. Mützen**

zu realen Preisen.

Streng reelle und billige Verhältnisse! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!

### Gänsefedern.

Schlafdecken und alle anderen Sorten Bettfedern. Reizend und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Vollerfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Scht. dinstische Ganzdaunen 2,50. Voller-Halbdaunen 2,50. Halbdaunen 3; 4; 5 Mark. — Größte Auswahl in fertigen Zudecken, Bettdecken und fertigen Betten. Rücksendung auf unsere Kosten zurückgenommen. — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonstige Geschäfte geschlossen.

**Pecher & Co. in Herford** in Bielefeld, Kurfürstenstr. 20. — Weben und Verarbeiten, auch aller Bettstoffe und fertige Betten, Isenfrei. Abgabe der Preislisten für Bettdecken erwünscht! Rückgabe der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

**Hager & Schweikher**

Bielefeld,

Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.

**Läufer in all. Qualitäten**

Coeos, Velour,

**Rosshaar, Jute, Linoleum.**

von 80 Pfg. an, in vielen Breiten.

Das **Brockenhaus**  
der Anstalt Bethel b. Bielefeld

empfiehlt seine selbstverfertigten

**Blechspielwaren**

als

Große Blechwaren aus starkem Eisenblech, Größe des Rahmens: Länge 65 cm, Breite 39 cm, Höhe 23 cm.

Schiebharren aus starkem Eisenblech,

Größe des Rahmens: 35 cm lang, 30 cm hoch,

Eisenbahnen in verschiedenen Größen, mit und ohne Uhrwerk,

Puppenbetten u. Puppenwiegen, Blechformen zum Sandspielen für die Kleinen, Bilderrahmen, Bleisoldaten,

und ladet zum Besuch seiner Weihnachtsausstellung ein.

liffieren nicht stark genug beurteilt werden. Das Einmal ist eine geradezu geistliche Wunde, die kein einziger leiden mag."

Das Wort Taler ist ein wichtiger Name, Zwei, Drei, Fünfmarkstücke sind nur Bezeichnungen.

Ueber den Stand der Mädchenreform sind in letzter Zeit ungenügende Nachrichten verbreitet worden. Wie die Berliner Neuesten Nachrichten erfahren, ist weder eine Vertagung der ganzen Frage beschlossen, noch steht die Mitteilung des Reformates unmittelbar bevor. Es wird noch immer an dem endlichen Abschluß der Reorganisation des Mädchenschulwesens gearbeitet. Im Zusammenhang damit dürften aber auch andere Fragen zu lösen sein, die in enger Verbindung mit der Reform stehen, wie beispielsweise die Frage der Zuzahlung der Kosten der Ausbildung mit dem Abiturientengeld, die höheren Töchterschulen verlassenden Mädchen an den Universitäten.

Ein gemeinschaftlicher Erlaß der Minister des Innern und der Justizangelegenheiten vom 11. Dezember 1907 stellt eine Reihe neuer Gesichtspunkte für die Handhabung der Sittenpolizei auf. Die Stellung der Erwerbsprostituierten unter Polizeiaufsicht wird in Zukunft nur verhängt werden, wenn die Voraussetzungen durch gerichtliche Beurteilung wegen strafbarer Gewerbszucht zweifellos fest dargelegt sind. Um gefallenen Frauen und Mädchen die Rückkehr zu anständigem Lebenswandel zu erleichtern, empfiehlt der Erlaß den Polizeiverwaltungen, die dauernde Mitwirkung einer mit den Bestrebungen der Rettungsvereine vertrauten Dame herbeizuführen, der täglicher Zutritt und freier Verkehr mit den eingelieferten Personen zu gestatten ist. Um dem verbreiteten Einfluß der Prostituierten und ihres Anhangs auf jugendliche Personen entgegenzuwirken, sollen die polizeilichen Vorkehrungen ihnen verbieten, in Familien mit schulpflichtigen Kindern Wohnung zu nehmen. Den Polizeiverwaltungen wird ferner zur Pflicht gemacht, dafür Sorge zu tragen, daß die Prostituierten zu den Wirten, in deren Häusern und Wohnungen sie Unterkunft finden, nur in milder Beziehung treten; daß dagegen jeder weitere Einfluß der Vermieter auf die Prostituierten, jede Beteiligung an ihren Einnahmen, jede Erleichterung des Ausganges sowie die Befolgung von Gesinnungen an die Mieterinnen oder deren Besucher unbedingt verhindert wird.

München, 22. Dez. Prinz Rupprecht kommt als kommandierender General des 1. bayerischen Armeekorps mit den beiden anderen kommandierenden Generälen und den Kommandanten der beiden bayerischen Regimenter des Kaisers zu dessen Beglückwünschung am Neujahrstage nach Berlin. Der Beglückwünschung des Prinzen mit dem Kaiser wird im Hinblick auf die Sache des Flottenvereins diesmal begreiflicherweise mit ganz besonderem Interesse entgegengekommen.

München, 21. Dez. In der Abgeordnetenkammer kam es heute während der Rede des Zentrumsgesandten Herrn v. Freyberg gelegentlich einer Äußerung über das bekannte Wort des Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann über den Prinzen Rupprecht zu einem Zwischenfall. Auf eine darauf bezügliche Anspielung rief der liberale Abgeordnete Dr. Goldschmidt: „Das ist längst widerlegt!“ Darauf des Abgeordneten Dr. Freyberg von Haller: „Schweigen!“ Dr. Goldschmidt: „Halten Sie Ihr Maul!“ Dr. Goldschmidt geht auf Herrn v. Haller zu mit den Worten: „Sind Sie nicht so frech!“ Herr v. Haller: „Sie sind für mich Lul!“ Als Dr. Goldschmidt, mit einem Zeitungshalter bewaffnet, an den Platz des Herrn v. Haller tritt, ruft ihm dieser zu: „Gehen Sie weg, Sie Drecksäcker!“ Abgeordneter Dr. Goldschmidt wendet sich um und verläßt den Saal. Der Zwischenfall wurde

# Der Briefträger

bittet dringend, ihm das Abonnement umgehend erneuern zu wollen, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt!

durch die beiderseitige Zurücknahme der Beleidigungen erledigt.

## Aus dem Auslande.

Wien, 21. Dez. Der Kaiser unternahm heute zum ersten Male nach seiner Erkrankung eine Ausfahrt von Schönbrunn nach der Hofburg. Auf den Straßen begrüßten Tausende von Menschen den Kaiser, der dank des herrlichen sonnigen Vormittags im offenen Wagen fuhr, mit stürmischem Jubel. Die Fahrt des Monarchen glückte einer Hühnergefahr, und selten wurde der Kaiser mit solcher Begeisterung empfangen, wie heute. Vor dem Burgtor, wo der gesamte städtische Gemeinderat versammelt war, hielt Bürgermeister Unger eine Ansprache, worauf der Kaiser mit herzlichsten Dankworten erwiderte, erklärend, er sei in dem heutigen Empfang einen neuen Beweis für die Liebe und Anhänglichkeit der Wiener.

Wien, 22. Dez. In der österreichischen Delegation wendete sich der Polenobmann Glominski gegen die preussische Entgegnungsvorlage, die in der ganzen Kulturwelt Entrüstung hervorgerufen habe. Was würde Preußen zu einem ähnlichen Vorgehen gegen preussische Bürger in Deutschland sagen? Mehrere Male erwiderte sofort zu seinem Behauern Konstatieren zu müssen, daß hier ein Gegenstand verhandelt sei, der mit dem Budget in keinem Zusammenhang stehe, und der die Fragen der inneren Politik des besetzten Staates betreffe. Es sei seine Pflicht, die Delegationen darauf aufmerksam machen zu müssen, daß dadurch die im Völkerrecht üblichen Grundsätze verletzt werden. (Beifall bei Deutschen.) Hofmann von Willenhof und Pöcher protestieren gleichfalls gegen die Entgegnung. — Die ungarische Delegation genehmigte die Vorlage des gemeinsamen Ministeriums über die Deckung der gemeinsamen Kosten für das erste Quartal 1908.

Paris, 21. Dez. Die Kammer nahm nach sehr langer, erregter Debatte mit 354 gegen 177 Stimmen das Gesetz über den Heimfall der Kirchengüter an, wodurch das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat vom Jahre 1905 in einigen Punkten ergänzt wird.

Russland. Donnerstag war Namensstag des Zaren, dem aus diesem Anlaß auch eine Fülle von Glückwunschkarten und Dumamitgliedern zugehen. Die Redaktionen ignorierten den Tag. Am Abend fand in der Marineoper eine Galaaufführung von Glinka's „Das Leben für den Zaren“ statt, der auch die Reichstagsparlamentarier der Duma in großer Zahl beizuhörten. Die Nationalhymne wurde im Laufe der Vorstellung an zwanzigmal wiederholt, da der Enthusiasmus immer höher wuchs und alle Zuhörer in die Hymne einstimmen und mitsingen. Viele begannen unter dem Einfluß der Erregung zu weinen, riefen Hurra, fliegen auf Stühle und winkten mit Tüchern. Selbst nachdem die Oper zu Ende war, wollte das Publikum das Theater nicht verlassen und sang die Hymne immer von neuem.

Rittmeister von Wollenstein, zu dieser, ein älterer Herr, mit langem Bart, ergrautem Schnurrbart, sah dem jungen Offizier bereits ungeduldig entgegen. Als Arnau seine Meldung abgegeben hatte, sagte der Rittmeister: „Ich mußte hier Verstärkung haben, denn ich kann den schwierigen Nachdienst mit meinen wenigen Mannschaften nicht versehen. Es ist in der Nähe offener ein größeres Infanterienkorps. Zu sehen haben wir es trotz aller Streifereien noch nicht bekommen, aber unsere abgeschickten Patrouillen werden endlich beruhigt, besonders im Dunkeln. Ein Mann ist bereits tot, mehrere schwer verwundet, und dabei ist mir aus sicherer Quelle die Meldung zugegangen, daß in den nächsten Nächten ein großer Pulvertransport die Gegend passieren wird, um den Rebellen neue Mittel zum Aufstand zuzuführen. Diesen Pulvertransport müssen wir abfassen. Sie sind heute natürlich sehr müde. Diese Nacht werde ich reiten, denn ich bin frisch und ausgerüstet; nachts Nacht reiten dann Sie.“ „Zu Befehl, Herr Rittmeister!“ erwiderte Arnau dem geschätzten Vorgesetzten ehrerbietig. Der Rittmeister zog gemächlich zwei Sessel herbei.

„Und nun, Arnau, erzählen Sie mir

Petersburg, 22. Dez. Amtlichen Telegrammen zufolge hat die Geheimpolizei ein neues revolutionäres Komplott entdeckt, dessen Mitglieder Attentate gegen hohe Staatsbeamte planten. Bisher wurden fünf Verhaftungen in dieser Angelegenheit vorgenommen. Die Polizei beschlagnahmte zahlreiche Waffen, Bomben sowie Material zur Herstellung von Bomben.

Maroffo, Petiti Parissen' berichtet aus Tanger: Aus Fez sind ernste Nachrichten eingetroffen. Der Stamm der Dulel el Hadj drang am 16. und 17. d. Mts. in die Stadt ein und verursachte einen Aufruhr. Der Kaiser plünderte das städtische Hofamt sowie das Handelsviertel und griff schließlich das französische Hofamt an. Glücklicherweise waren die Kasse sowie die Wertpapiere in Sicherheit gebracht worden. Die deutsche Post blieb unversehrt. In der Stadt herrscht vollständiger Terrorismus. Die Behörden sind außer Stande, die Ruhe wiederherzustellen.

Nordamerika. Wie aus New York berichtet wird, beschlagnahmte dortige Blätter, daß die unter dem Befehl des Admirals Evans nach dem Stillen Ozean entsandte amerikanische Flotte auf den Philippinen 4 Panzerkreuzer und drei Kreuzer als künftiges Geschwader zurücklassen werde.

## Landwirtschaftlicher Kreisverein zu Herford.

Herford, 21. Dezember.

Die gestrige Generalversammlung, welche unter dem Vorsitz des Herrn Landrats von Vorries tagte, war, da auch die Herren Kreisratsabgeordneten eingeladen waren, sehr stark besucht. Eingeladen und erschienen waren ferner Herr Direktor Hammacher von hier sowie Buchstiftspector Topp. Die landwirtschaftliche Ausstellung, welche den ersten Punkt der Tagesordnung bildet, übernimmt der Lokalverein Herford, sie findet im September n. J. statt. Sodann kam der Hauptpunkt des Tages: Kreis-Elektrizitätswerk. Das Wort zum Referat erhielt Herr Oberingenieur Hoffmann. Redner führte aus, daß es sich heute nicht um die finanzielle Frage handeln solle, sondern nur um die praktische und ob die Landwirtschaft ein Interesse an Licht und Kraft habe oder nicht. Die Lage des Werkes sei, so lange die Leitungen nicht über 50 Kilometer lang wären, gleichgültig, da fast kein Verlust vorkomme. Wäre es so ziemlich im Mittelpunkt gelegen, hätte außerdem Aussicht, Referat für den Kreis Minden, Döhrenhausen sowie den neuen Bahnhof Wöhne zu werden, alles Punkte, die zu Wöhne Gunsten sprechen. Die Konkurrenz des Gases ist auf dem Lande nicht zu befürchten, Elektrizität ist aber stets betriebsfertig zur Hand. Die Anlagekosten seien im Verhältnis zu Gas sehr viel billiger, Lampen kosten etwa 12 bis 15 Mk., die jährliche Unterhaltung etwa 30 bis 35 Pfg. Bei 45 Pfg. Strompreis stelle sich die 16 kerzige Lampe, für Wohnzimmern geeignet, auf etwa 22 Pfg. pro Brennstunde, die 16 kerzige Lampe, für Schulen, Ställe etc., auf etwa 1,3 Pfg.

pro Brennstunde; da die Industrie für elektrisches Beleuchtungsgerät ständig mit Riesenschritten vorwärtsschreite, können wir bestimmt hoffen, in Zukunft noch billiger zu brennen. Kraftstrom soll 18—20 Pfg. pro Kilowatt kosten, das sei etwa für die Pferdekraft Ründlich 15—17 Pfg. Bei Anlage eines Motors soll man diese nie zu schwach nehmen, die Anlagekosten sind sehr gering, nur höher, der Motor selbst verbraucht aber nicht etwa ständig diese höhere Kraft, sondern nur das, was von ihm momentan verlangt wird, er verrichtet also dieselbe Arbeit zum selben Preise wie ein kleinerer Motor. Der Referent erntete für seine Ausführungen den lebhaftesten Dank der Versammlung. Herr Landrat v. Vorries ergabte darauf von seinen eigenen Erfahrungen. Er sei früher auf einem hannoverschen Rittergute gewesen, dort habe man mit der Elektrizität sowohl als Licht, als Kraft, gute Erfahrungen gemacht, nur sei die Sache damals, da die elektrische Industrie noch in den Kinderschuhen stehe, zu teuer gewesen, das sei heute aber ganz anders. Jedenfalls müßte heute jeder Landwirt die elektrische Kraft mit Freude begrüßen, umso mehr als die Beschaffung von Arbeitskräften täglich schwieriger würde. Die ansehnliche Diskonfession war sehr lebhaft, besonders interessant die Ausführungen des Herrn Sport, sein Hof ist bereits mit elektrischer Kraft versorgt und seine Ausgaben betragen für einen 6-pferdigen Motor 83 Mk. für Kraftverbrauch und 97 Mk. für 16 Lampen, wovon 8 in den Wohnräumen hängen. Nach genauer Berechnung kostet das Weschen einer Stiege 3,76 Pfg., alles in allem könne er nur sehr günstig darüber urteilen. Herr Landrat von Vorries teilt mit, daß das Weschen einer Stiege mittels Solarmobile sich auf 12 Pfg. stellt, was von Herrn Ehrenamtmann Meier Waggoner bestätigt wird, der sogar 13 1/2 Pfg. ermittelte. Immer höher gingen die Wogen der Rede, für und gegen. Herr Landrat v. Vorries macht nochmals darauf aufmerksam, daß jetzt die günstigste Gelegenheit zum Bau sei, denn wenn der Staat auf Bahnhof Wöhne ein eigenes Werk baue, sähe die Kreis-anlage auf Jahre hinaus, so aber habe der Minister sein Wort gegeben, den Strom vom Kreis zu nehmen. Herr Bedhoff stellt darauf den Antrag: Die Versammlung erklärt die Schaffung eines verlässigen Werkes im Interesse der Landwirtschaft für sehr erwünscht, falls sich die Kosten mit den Mitteln des Kreises vereinfachen lassen. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Nun folgte der Vortrag des Herrn Buchstiftspektors Topp über Geflügelzucht, welchen er mit der Aufforderung schloß: an dem Buchstift welches sich der Kreis Herford gefügt, festzuhalten. Zum Schluß teilt Herr Oberlehrer Dr. Neumann mit, daß die Landwirtschaftskammer allen von Landwirten angekauften Geflück aufkaufe und daß im März 1908 hier in Herford ein fünfjähriger Kursus abgehalten werde, um die Landwirte mit dem landwirtschaftlichen Maschinenwesen bekannt zu machen. An dem Kursus, der von der Prüfungskommission für landwirtschaftliche Maschinen in Münster ausgehe, könnten etwa 15 Landwirte teilnehmen. Das Honorar betrage pro Person 10 Mark.

## Solalek und Provinzialrat.

Mielefeld, 23. Dezember.

+(Weihnachtskonzert im Gymnasium.) Den Uebergang von der aufstiegen-

„Ich würde ihn in jeder Verleumdung wiedererkennen!“ rief Arnau.

„Er wird sich einfließen lassen, Ihnen überhaupt unter die Augen zu kommen,“ entgegnete der Rittmeister trocken. „Wie benahm sich denn nach der Affäre die Familie von Stanicz?“

„Adelios?“ entgegnete der junge Offizier warm. „Den Verbrecher können wir nicht mehr verabscheuen, als seine eigenen Landsleute es tun.“

Und er erzählte von der Entzückung, mit der Graf Morinski und Herr von Stanicz die schmählichen Vorfälle des Emiffars zurückgewiesen hatten; aber, daß Anna von Stanicz seine Wunde verbunden und ihn gepflegt hatte, wollte doch nicht über seine Lippen; er bewahrte dies Erlebnis tief in seinem Herzen, als ein kostbares Kleinod.

Wollenstein nickte.

„Es ist traurig um diese Polen!“ sagte er. „So ehrenhaft, so tapfermännlich und doch so — verblendet. Graf Morinski ist ein vorzüglicher Charakter, den auch der Feind bewundern muß.“

„Ich sah ihn einmal in Staniczowo, und er erregte sofort meine ganze Sympathie. Um so mehr bedauere ich den Unfall,

den Schularbei  
Weihnachtsfeier  
ein Weihnachts  
Schüler Selig  
falsche Dabie  
und Solal. M  
der vorfinden  
ihres verehrte  
zu leisten vrm  
Chöre (s. B. L  
Nimmungsvoll  
chor“), Chöre u  
voll waren (u  
Marfänger) u  
Bereits „Reih  
Lektionen) m  
entweder Walb  
zusammenwirte  
hen“, wo sich  
voll von den b  
abgab, oder a  
Dreißiger, Klau  
wie in der „W  
im ganzen gut  
die Führung  
immer aus el  
Chor aus M  
erwacht“ bilde  
Aus dem 2. A  
Chor, D. Hef  
Lieder, „Om  
Nacht, heilige  
Verstärkung  
macht diese b  
sonders wirfu  
Lektionen des  
Danzette usw  
„O Weihnachts  
der Lohndage  
zahlreich ersch  
die weibliche  
tragen reich  
weniger dem  
den Schülern  
Freitag haupt  
Schüler und  
wurde Sonab  
den nichtbetei  
V (Kreis an  
Hofarbeitern  
Niklaus, Heide  
Friedrich Stie  
die länger als  
dem Kreiswege  
haben, war vo  
eine besonder  
worden. Jede  
Sonabend vo  
Weh. Reg. M  
der Beamten  
Sparbuch über  
Anerkennung  
geleiteten treu  
(August I  
bekannte au  
wurde, anläß  
Geburtstages  
Ehrenmitgl  
Stichtart ern  
treten dafelbst  
Oration. I  
von Seite h  
dem rüstigen  
wünsche und a  
(Der gefe  
gab daselbst  
Borgänger, u  
die Hoffnungen  
erfüllt haben  
nachdem im  
geheim abend  
des kirchlichen  
Häbter Kirche  
der Besuch zu  
= (Stur  
Am heiligen  
Martinitische  
stalt, wobei d  
in der Martin  
Ω (Im M  
dienst) begin  
des kirchlichen  
Weihnachtsfeie  
und nicht erst  
der 1901-j  
Lehung, die er  
„Was hat  
gefragt?“ frag  
„Die P  
und er aus d  
verfetzte Arnau  
Wollenstein  
„Es ist gar  
falle jetzt die  
Pferden haben  
raben, die au  
liegen, haben  
Ich bin völli  
Dunkeln die  
so Lebenswü  
Erregung.“

## Der letzte Traum.

Erzählung, aus dem poln. Aufstande im Jahre 1848.  
Von S. Jbeler.

39) (Nachdruck verboten.)

„Willkommen,“ rief der Pole liebenswürdig, „willkommen unter meinem Dache, Herr von Arnau! Es ist mir lieb, daß Sie ein mir bekannter Herr zuerufen wurde, ein Herr, mit dem ich mich einmal sehr angenehm unterhalten habe!“

Er schüttelte dem jungen Offizier herzlich die Hand, und Arnau erwiderte die Begrüßung ebenso herzlich; es war nicht möglich, dieser beständigen Liebenswürdigkeit gegenüber frohlig zu bleiben. Dann deutete er aber besorgte auf den verbundenen Arm des Grafen.

„Sie sind verletzt, Herr Graf!“ bemerkte er, und durch seinen Ton klang aufrichtige Teilnahme. „Das waren Sie damals nicht!“ Ueber die hohe Stirn des Grafen lag eine trübselige Miene.

„Meine Pferde gingen durch; ich wurde aus dem Wagen geschleudert; es hätte mich schlimmer ablaufen können. Kommen Sie, Herr Kamerad erwartet Sie bereits.“

Er faßte den Arm des jungen Rentnants und führte ihn seinem Vorgesetzten, dem

Industrie für  
rändig mit  
e, können wir  
st noch blühen  
18-20 Pfg.  
etwa für die  
7 Pfg. Bei An-  
an diese nie zu  
kosten sind sehr  
dort selbst ver-  
ndig diese höhere  
was von ihm  
verrichtet also  
Preise wie ein  
erent erntete für  
ebhöfsten Dank  
Andrat v. Borries  
en eigenen Ge-  
einem hannover-  
hort habe man  
als Licht, wie  
angewandt, nur  
da die elektrische  
versuchen Reder,  
eute aber ja ganz  
eute jeder Nach-  
hort haben be-  
Beschaffung von  
rger würde. Die  
er sehr lebhaft,  
ausführungen des  
bereits mit elek-  
ausgaben betragen  
83 Mk. für  
für 16 Lampen,  
nen hängen. Nach  
des Reders einer  
n allem könne er  
urteilen. Herr  
teilt mit, daß  
e mittelfst Soko-  
stall, was von  
ter Waggon für be-  
2 Pfg. ermittelte.  
Wegen der Rebe,  
Andrat v. Borries  
aufmerksam, daß  
zeit zum Bau sei,  
Bahnhof Adhne  
leitete die Rebe-  
so aber habe der  
ben, den Strom  
herr Bedhoff stellt  
dem Rebeverban-  
derartigen Werks  
schaft für sehr er-  
kosten mit den  
reinharen lassen.  
großer Mehrheit  
der Vortrag des  
p über Gefähr-  
der Aufforderung  
welches sich der  
Anhalten. Zum  
lehrer Dr. Neu-  
wirtschaftskammer  
angebunden Flachs  
1908 hier in  
Fuss abgehalten  
mit dem Land-  
wesen bekannt zu  
aus, der von der  
wissenschaftliche Ma-  
chen, könnten etwa  
Das Honorar  
Mk.

23. Dezember.  
gert im Gym-  
von der aufrengen-  
jeder Bekleidung  
au.  
nen hüten, Ihnen  
gen zu kommen,  
er trocken. „Wie  
Affäre die Familie  
der junge Offizier  
können wir nicht  
eine eigenen Bands-  
er Entrüstung, mit  
Herr von Stanley  
ize des Emiffars  
er, daß Anna von  
verbunden und ihn  
nicht über seine  
Erlebnis tief in  
stbares Kleinod.

den Schularbeit zur beschauflichen Rebe der  
Weihnachtsferien vermittelte, wie alljährlich,  
ein Weihnachtskonzert, bei dem die beteiligten  
Schüler Gelegenheit hatten, durch mannig-  
faltige Darbietungen edler Instrumental-  
und Vokal-Musik zu zeigen, was sie unter  
der verständnisvollen und energiegelassen Leitung  
ihres verehrten Dirigenten Herrn Schwarz  
zu leisten vermögen. Es wechselten a capella  
Chöre (z. B. der mit tiefer Empfindung und  
Himmelsvoll vorgetragene „Schöpfungsgesang“),  
Chöre und Duette, die sehr wirkungs-  
voll waren (namentlich „Gute Nacht“ von  
Marschner) Vorträge des Symphonie-Orchesters  
Bereins „Rehkopf“ (ebenfalls lobenswerte  
Darbietungen) mit Darbietungen, bei denen  
entweder Waldhorn, Streichor und Klavier  
zusammenwirkten, wie in Mozarts „Ständ-  
chen“, wo sich das Waldhorn-Solo prächt-  
voll von den begleitenden Streichinstrumenten  
abhebt, oder auch Cello und Klavier oder  
Orchester, Klavier und Orgel vereint waren,  
wie in der „Meditation“ von Gounod, die  
im ganzen gut ausgeführt wurde, wenn auch  
die Führung der Streichinstrumente nicht  
immer aus einem Guss war. Der kurze  
Chor aus Webers „Die Sonn-  
erwacht“ bildete den Abschluß des 1. Teiles.  
Aus dem 2. Teile sind vor allem die von  
Schor, Döcker und Orgel vorgetragenen  
Ebeer „Vom Himmel hoch“ und „Stille  
Nacht, heilige Nacht“ hervorzuheben. Die  
Beteiligung des Chors durch Orchester  
macht diese bekannten Weihnachtslieder be-  
sonders wirkungsvoll. Auch die anderen  
Darbietungen des „Kleinen Chors“, des Doppel-  
Chors usw. verdienen Anerkennung. Bei  
„O Weihnachtszeit“ war leider der Sopran  
der Solist nicht gewachsen. Das sehr  
zahlreich erschienene Publikum, namentlich  
die weibliche Jugend, spendete den Vor-  
trägen reichlichen Beifall, der gewiß nicht  
weniger dem verdienstvollen Dirigenten als  
den Schülern galt. — Die Aufführung, die  
Freitag hauptsächlich den Angehörigen der  
Schüler und Freunden der Anstalt galt,  
wurde Sonntag um 10 Uhr morgens vor  
den nichtbeteiligten Schülern wiederholt.  
V (Kreisschweververband.) Der Kreis-  
schweververband Wilhelm Kohnig, Kaspar  
Niedhaus, Heinrich Wächter, August Kiet,  
Friedrich Stieghorst und Felix Wilmeyer,  
die länger als 25 Jahre ununterbrochen bei  
dem Kreisschweververband in Arbeit gestanden  
haben, war von der Kreisschweverbaukommission  
eine besondere Anerkennung zugesprochen  
worden. Jedem der Genannten wurde am  
Sonntagvormittag durch Herrn Andrat  
Weh. Reg. Rat von Dilsdorf im Beisein  
der Beamten des Kreisschweververbandes ein  
Sparbuch über 50 Mk. mit Worten der  
Anerkennung für ihre dem Schweververbande  
geleisteten treuen Dienste überreicht.  
(August Junkermann.) der welt-  
bekannte ausgezeichnete Reiterdarsteller,  
wurde, anlässlich der Feier seines 75.  
Geburtstages durch königlichen Erlass zum  
Ehrenmitglied des Hoftheaters in  
Stuttgart ernannt und war bei seinem Auf-  
treten daselbst Gegenstand der herzlichsten  
Ovationen. Aus aller Herren Länder, auch  
von Seite hoher Persönlichkeiten, kamen  
dem tüchtigen Kunstlermann sinnige Glück-  
wünsche und auch wertvolle Ehrengeschenke zu.  
(Der gestrige „goldene Sonntag“) gab  
dasselbe Straßenbild wie sein silberner  
Vorgänger, und so ist anzunehmen, daß sich  
die Hoffnungen der Geschäftleute voll auf-  
erfüllt haben werden. In die rechte Weih-  
nachtsstimmung führte die Zuhörer  
gestern abend das schöne Kirchenkonzert  
des kirchlichen Gesangsvereins in der St.  
Kath. Kirche. Es bedauern ist nur, daß  
der Besuch zu wünschen übrig ließ.  
— (Liturgische Weihnachtsfeier.)  
Am heiligen Abend 6 Uhr fand in der  
Martinkirche eine liturgische Weihnachtsfeier  
statt, wobei der Verein für kirchliche Musik  
in der Martinikirche sowie der Schüler-  
chor (Im Altständer Kinderchorge-  
biet) beginnt, wie uns zur Bezeichnung  
des kirchlichen Angebots mitgeteilt wird, die  
Weihnachtsfeier am 1. Feiertage um 4 Uhr  
und nicht erst um 5 Uhr.

vor der 7. Bürgerschule die Chorgesänge  
ausführen werden.  
(Aus dem Theaterbureau) wird uns ge-  
schrieben: Heute wird auf vielfältigen Wunsch  
„Ein Festspiel“ wiederholt. An den Weih-  
nachtsfesttagen gelangt jeden Nachmittag 3 Uhr  
das prächtige Weihnachtsmärchen „Die Klein-  
das Christkind suchen ging“ mit Anna Lieberhoff  
als Klein-Else und den neuen von Herrn Riege  
gemalten Dekorationen zur Aufführung. Am  
1. Feiertage abends 7 Uhr wird Kohnigs roman-  
tische Komödie „Dyano von Bergerac in der  
deutschen Uebersetzung von Ludwig Fulda ge-  
geben. Donnerstag (2. Feiertage) bringt die  
Abendvorstellung die Knecht-Ritter von Kell-  
Reisingen und für Freitag wird „Kassle, der  
Reiterdieb“ vorbereitet.  
Zöller, 21. Dez. (Postkasseler.)  
Herr Apotheker Uymann, der seit vielen  
Jahren die hiesige Postagentur verwaltet  
hat, hat zum 1. April n. J. die Stelle ge-  
kündigt. Von diesem Termin an wird die  
Post in Zöller von einem Postbeamten  
hauptamtlich verwaltet werden. Wohin die  
Postagentur kommt, darüber schweben zur  
Zeit noch Verhandlungen.  
Aus dem Kreise Herford.  
Herford, 23. Dez. (Die Turn-  
gemeinde) veranstaltet ihre Weihnachts-  
feier am 2. Feiertage abends 8 Uhr auf  
dem Schützenberge, bestehend in theatraleisen  
und turnerischen Vorführungen. Eintritt  
20 Pfennig. Familienkarte für 3 Personen  
1 Mk.  
Herford, 23. Dez. (Der Christ-  
k. Männerverein) hält seine Weih-  
nachtsfeier am Sonntag abend 8 Uhr im  
Evangel. Vereinshaus ab. Vorträge des  
Boschenschors, gem. Chors und gemeinsame  
Gesänge werden mit Deklamationen, An-  
sprachen und dem Festspiel „Unterm Weih-  
nachtsbaum“ abwechseln.  
Herford, 23. Dez. (Kaufm. Verein.)  
Am Sonntag abend 9 Uhr wird Herr  
Dr. Hoepfer Kasseff seinen Vortrag halten  
über „Der Christ und seine Bedeutung“.  
Herford, 23. Dezember. (Ordnung  
auszeichnung.) Se. Durchlaucht der Fürst  
von Lippe verlieh Herrn Direktor Weitzer  
den Broydsorden.  
Herford, 23. Dez. (Vom Herz-  
schlag) betroffen wurde am Freitag nach-  
mittag Herr Strafanwaltschreiber Böder in  
der Nähe der Schafschneidfabrik auf der  
Göbelsstraße.  
Herford, 23. Dez. (Der goldene  
Sonntag.) wie der letzte Sonntag vor  
Weihnachten von den Geschäftskleuten genannt  
wird, brachte uns gestern viel einkaufendes  
Publikum vom Lande in die Stadt. Die  
Geschäftsstraßen boten ein überaus lebhaftes  
Bild und auch in den Geschäften selbst war  
tätig, um den alle zulebenden gestellt sein.  
Blottho, 20. Dez. (Vermiss.) wird  
laut „W. Anz.“ die 32-jährige Ehefrau des  
Ritterfabrikanten Friedrich Lölle von hier,  
die gestern abend gegen 6 Uhr ihre Familien-  
wohnung heimlich verlassen hat und bis  
jetzt nicht zurückgekehrt ist. Die Nach-  
forschungen nach der Entwichenen sind bisher  
ohne Erfolg geblieben. Es wird vermutet,  
daß die Genannte in einem Anfall von  
Schwermut sich ein Leid zugefügt hat, oder  
umherirrt.  
Aus den Kreisen Münster und Bielefeld.  
Münster, 23. Dez. (Aufbarkeiten  
an Festtagen.) Nach der Polizei-Ver-  
ordnung des Oberpräsidenten über die Fest-  
haltung der Sonn- und Festtage dürfen  
am Vorabend des ersten Weihnachtstages  
und an diesem Tage selbst, weder öffentliche  
noch private Tanzmusik, Bälle und ähnliche  
Aufbarkeiten veranstaltet werden.  
Münster, 23. Dez. (Viehählung.)  
Bei der Viehählung am 2. Dezember er-  
waren nach der vorläufigen Feststellung in  
dem Gemeindefest der Stadt Münster  
vorhanden: 2098 Ställe, wovon 1160  
mit Viehbestand, 1536 vorhandene Ge-  
haltungen, 1057 Pferde, 361, 640 Stück  
Rindvieh, 45 Schafe, 4032 Schweine, 616  
Biegen 1127 Stück Federvieh und 244  
Hühner. Geschachtet sind in der 3. t  
vom 1. Dezember 1906 bis 30. November  
1907 in 1107 Haushaltungen 1 Stück Rind-  
vieh, 11 Schafe, 1932 Schweine und  
6 Biegen, die sowohl vor als nach der  
Schlachtung der Fleischschau durch den  
Fleischbeschauer nicht unterlegen haben, mit-  
hin das Fleisch in den betreffenden eigenen  
Haushaltungen verwendet ist.  
Hartum, 20. Dez. (Nach der Vieh-  
ählung) am 2. Dez. sind im Amtsbezirk  
Hartum vorhanden: 697 Pferde, 5362 Stück  
Rindvieh, 1390 Schafe, 12014 Schweine,  
1031 Biegen, 33787 Stück Federvieh, 716  
Hühner.  
Bielefeld, 20. Dez. (Seinen Ver-  
legungen erlegen.) Der am 12. d. M.  
in einem Hause am Bergtor verunglückte  
Rentenempfänger W. ist gestern nachmittag  
infolge der erhaltenen Verletzungen im  
hiesigen Kreiskrankenhaus gestorben.  
Niederbessen, 19. Dez. (Die Weihnachts-  
feier des Christk. par. Männervereins)  
am vergangenen Sonntag erfreute sich eines regen  
Besuches, wobei der Saal überfüllt war. Der  
Verein, der schon länger seine Zuhörer mit  
seinen Leistungen bezaubert hatte, hatte es wiederum  
verstanden, ein recht nettes Programm den Er-  
scheinenden zum Besten zu geben. Herr Pastor  
Cramer schlug den Hauptton an, indem er seiner  
Lippsprache die Worte: „Siehe, eine Jungfrau wird  
schwanger sein und einen Sohn gebären, den wird  
Manuel heißen“ zu Grunde legte. Den Schluß  
der schön verlaufenen Feier bildete die Aufführung  
eines Festspiels: „Die heilige Nacht“, welches so  
recht die einzelnen Ereignisse bei der Geburt Jesu  
vorführt und die Herzen zu rechter Andacht  
stimmte. Der Knecht Ruprecht unterhält sich mit  
einem Zuhörer über die heilige Weihnachtsge-  
schichte und sucht ihm klar zu machen, wie alles  
geschehen, wie Gott es durch den Mund seiner  
Propheeten gewissagt hatte. Die eingelegten Bilder  
wurden von den aufstrebenden Personen in recht  
nützlicher Weise dargestellt. Der Bänkelsänger  
„Cyprianus“ im ersten Bilde repräsentierte sich  
großartig. Das zweite Bild stellte die Hirten auf  
Besehens Fluren dar. Ahnungslos lagen die  
Hirten bei ihren Herden, als plötzlich die Engels-  
botschaft und der Engelsgesang erklang. Die er-  
schreckten Hirten konnten es kaum erfassen, nur der  
alte Hirte holt es recht verstanden, und erklärt  
von seinen Söhnen, daß der lang ersehnte Messias  
gekommen und ihnen zuerst die Kunde geworden ist.  
Im dritten Bilde gelang die Darstellung des  
Kais „Herodes“, dieses blutdürstigen Tyrannen  
ganz meisterhaft. Die drei Könige heuchelte er  
große Freundschaft, während er sich schon ein  
neues Blutbad ersann. Das vierte Bild zeigte,  
daß das Weihnachtsfest nicht einkaufend alle Finsternis  
verschwindet. In einer armen Familie, in der  
es nicht an Not und Unzufriedenheit fehlte, treten  
unverwundt Promenieren mit einem Weihnachts-  
baum und allerlei Göttern ein; da verwindet alle  
Kummer und Weihnachtsfreude tritt ein. Die  
ganze Feier darf als wohlgeleitete bezeichnet  
werden und wird allen denen, welche in so lebend-  
wüthiger Weise mitgeholfen haben, auch an dieser  
Stelle herzlich Dank gesagt. Auf vielfältigen  
Wunsch wird die Feier mit etwas verändertem  
Programm wiederholt werden, und zwar am Son-  
ntag nach Weihnachten, nachmittags um 4 Uhr,  
worauf besonders die Kinder eingeladen werden.  
Aber auch die Erwachsenen sind ebenfalls wieder  
eingeladen. Der Eintritt kostet für Kinder 10 Pfg.,  
für Erwachsene 20 Pfg.  
Aus dem Kreise Halle.  
Halle, 21. Dez. (Stichwahl) Bei  
der am Sonntag, den 7. d. M., hier  
abgehaltenen Handelskammer-Wahl wurden  
21 gültige Stimmzettel abgegeben. Von  
diesen lauteten 10 für Herrn Rieker hier,  
10 für Herrn B. H. Lindner-Borchholz  
hausen und 1 für Herrn F. d. Roff hier.  
Da also keiner von den Kandidaten die  
absolute Mehrheit auf sich vereinigt hat, so  
muß eine Stichwahl zwischen den beiden  
erwähnten Herren stattfinden. Dasselbe  
hat am Sonntag, den 28. d. M., vor-  
mittags 11 Uhr, im Hotel Hachmeyer hier,  
selbst zu erfolgen.  
Steinhagen, 20. Dez. (Bubenstreich.)  
Vor einigen Nächten hatten zufällige Hände  
bei der Schranke beim Gasfabrikübergange  
auf dem Bahnhof Steinhagen mehrere große  
Steine zwischen die Antriebsvorrichtung ge-  
steckt, so daß die Schranke beim Einlauf der  
Fahrgäste nicht geschlossen werden konnte.  
Es wäre zu wünschen, daß die Täter ermittelt  
und zur Bestrafung gezogen werden könnten,  
damit ihnen für die Zukunft zu derartigen  
Bubenstreichen die Lust vergeht. (H. K. R.)  
Aus den Kreisen Niederrhein und Baderborn.  
Güterlosh, 20. Dez. (Wahl) Nach  
langer vorgängiger Tätigkeit der betreffenden  
Kommission fand auf heutiger Tagesordnung  
die Wahl eines neuen Bürgermeisters  
anstelle des seit fast 34 Jahren hier tätigen  
Bürgermeisters Mangelstorf. An der Wahl-  
handlung nahmen 17 Stadtverordnete teil,  
ein Mitglied war durch Krankheit verhindert.  
Es erhielten Herr Amtsrat Tammes aus  
Duisburg 9 Stimmen, Herr Bürgermeister  
Wieder aus Stargard (Pommern) 8 Stimmen.  
Ersterer ist somit gewählt.  
Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.  
Emmerich, 20. Dez. (Vergiftung) De  
Frau eines Bauernmachers, bei der  
nach dem Aufsteigen eines Gefäßes  
Anzeichen einer Blutvergiftung vorlagen, ist  
pöthlich an Milzbrand gestorben. Vermutlich  
hat sie sich durch Milzbrandkeime, die an  
den zur Herstellung von Pansen und  
Bütsen dienenden Büschen gehaftet haben  
möglicherweise angesteckt.  
Kassel, 19. Dez. (Eine sieben-  
köpfige Diebesbande) hatte zahlreiche  
Einbrüche in Bitten verübt. Die Kriminal-  
polizei hat jetzt die noch jungen Burschen  
abgefaßt. Sie hatten in der Kasse eine  
Diebeshöhle eingerichtet, die ein großes  
Lager gestohlener Sachen, wie Jagdgewehre  
mit Patronen, Angeln, Schwären, Wein und  
Zigaretten enthielt, die in der Hauptkammer  
aus Einbrüchen in den Bitten von Wilhelm-  
höhe und Umgebung herabkamen.  
Kassel, 22. Dez. (Der Konflikt in der  
heutigen wehrfähigen Zeitindustrie)  
wird, wie es scheint, noch die folgenschweren Aus-  
dehnung nehmen, die ursprünglich befürchtet wor-  
den war. Infolge der wenig tauglichen  
Haltung der Verbandsvorstände treten die Stei-  
fenden in neue Beratungen ein, die indessen aber-

maß eine überwiegende Mehrheit für die Fort-  
setzung des Streiks ergaben. Damit ist die Aus-  
sperung in der Textilindustrie perfekt geworden,  
von der vorläufig 14000 Arbeiter betroffen sind.  
Hauptmann von Köpenick  
macht Schule.  
Bielefeld, 21. Dez. Ein unerhör-  
ter Fall nach dem Muster von  
Köpenick spielte sich heute mittag im  
Bielefelder Arsenal ab. Ein angeblücher Offizier  
erschien in der Kasse des 42. Artillerie-  
Regiments, um die Kasse zu revidieren.  
Man ließ ihn allein im Kassenzimmer. Der  
angebliche Offizier sprengte jedoch mittelst  
mitgebrachter Einbruchswerkzeuge die eiserne  
Kasse, entnahm ihr 28000 Kronen und  
ein Sparbuch über einen Betrag von  
1500 Kronen und verließ das Zimmer und  
das Arsenal. Nachdem der Gauner, der  
die vorchriftsmäßige Uniform eines Rechnung-  
offiziers trug, das Arsenal verlassen hatte,  
fliegen dem hierhabenden Unteroffizier Be-  
denken auf; er begab sich in das Kassenzimmer  
und fand die aufgesprengte Kasse,  
worauf er Anzeige erstattete. Der Fall  
erregt ungeheures Aufsehen.  
Bielefeld, 21. Dez. Die Polizei stellte  
fest, daß der Urheber der fischen  
Köpenick de im Arsenal mit einem 33-jährigen  
ehemaligen Provinzialkassendirektor, stellver-  
tretender Leopold Goldschmidt identisch  
ist, der im September wegen Unterschlagung  
amtlicher Gelder aus Bielefeld und aus  
seiner Verhaftung wurde. In Mannheim  
wurde er im Oktober aufgegriffen und wegen  
Landstreicherei zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt,  
die er dort verlebte. Es fehlt jede Spur  
von dem Gauner.  
Bielefeld, 21. Dez. Der städtische Elek-  
trisch beschloß mit 13 gegen zwei Stimmen  
eine Wertzuwachssteuer mit Rückwirkung  
auf zehn Jahre. Als Begründung wird an-  
geführt, daß die ständige Konjunktur der Industrie  
zum Ausgleich gegen den Ausfall bei der Ein-  
kommensteuer neue Geldquellen erschaffe.  
München, 21. Dez. In der Lärnstraße  
geriet in der letzten Nacht der 27-jährige Student  
der Chemie Moschel mit zwei Schülern,  
die ihn wegen Aufbeziehung festnehmen wollten, in  
eine Prügelei, in deren Verlauf einer der Polizisten  
seinen Revolver zog und den Studenten  
durch einen Schuß in die Stirn augen-  
blicklich tötete. Auch der Schutzmann soll  
schwer verletzt sein.  
München, 22. Dez. In der letzten Nacht  
wurde am um 10 Uhr 10 Minuten von hier  
über Würzburg nach Berlin abgegangenen Schnell-  
zuge ein Postbeutel mit einem Betrage von  
13000 Mark gestohlen. Von den Tätern fehlt  
jede Spur.  
Ludwigshafen, 22. Dez. Gestern abend  
10 Uhr brach im Lager der Pure Oil Com-  
pany im hiesigen Hafen Feuer aus. Das Ge-  
bäude, darunter 6000 gefüllte Petroleumfässer, steht  
in Flammen. Die Lärnanlage ist infolge gänzlicher  
Windrichtung gerettet.  
Kaiserslautern, 22. Dez. Heute mittag betrat ein  
elegant gekleideter junger Mann den Juwelier-  
laden Desfrate auf dem Corso Vittorio Emanuele  
im Zentrum der Stadt, als der Besitzer allein an-  
wesend war und ließ sich Juwelen vorlegen. Als  
Desfrate den eisernen Juwelenschrant öffnete, über-  
fiel ihn der Fremde und suchte ihn durch mehrere  
Dolchschüsse zu ermorden. Auf das Geschrei  
des Schwerverwundeten floß aber der Verbrecher  
auf die Straße, wo er nach stüßiger Gegenwehr  
von Passanten überwältigt wurde.  
Palermo, 21. Dez. Gestern abend fand man  
unter den Trümmern des durch Explosion  
zerstörten Hauses des Eigentümers noch  
lebend, aber bewußtlos. Ebenso wurden die  
Leichen von drei weiteren Kindern geborgen.  
Alghero, 21. Dez. Die Pontonbrücke in  
Alghero bei Annislar ist unter der Last einer  
für passierenden Soldatenmenge zusam-  
mengebrochen. Hunderte sind ins Wasser ge-  
fallen. Man befürchtet, daß viele Personen er-  
trunken sind.  
(Die Exzesse in Preußen) ist in  
diesem Jahre reichlich ausgefallen als in  
irgend einem Jahre vorher. Es wurden  
der amtlichen Statistik zufolge an Winter-  
weizen, Winterroggen und Roggen zusammen  
8640000, an Sommerweizen, Sommer-  
roggen, Gerste und Hafer 8872000 Tonnen,  
im ganzen also an Getreide 17512000  
Tonnen gewonnen, gegen 17294000 in  
1906 und 15712000 Tonnen Durchschnitts-  
ertrag der Jahre 1899 bis 1906. Hiernach  
hat 1907 unter allen Jahren die größte  
Getreideernte, 11,5 Prozent mehr als im  
Mittel aus 1899 bis 1906. Die Kartoffel-  
ernte dieses Jahres übersteigt mit 31086000  
Tonnen die vorjährige um 0,6 Prozent und das  
Mittel aus den acht Vorjahren um 5,6 Prozent.  
Reichlicher war der Ertrag nur 1901 und  
1905. Die Erntekunftszeit für die 1907  
sehr hoch und zwar im Staatsdurchschnitt  
7,5 Prozent gegen 3,8 Prozent im Vorjahre.  
Gleichfalls noch höher als im Durchschnitt  
der acht Vorjahre ist 1907 die Heuernte aus-  
gefallen. Zusammen wurden 17913000  
Tonnen geerntet gegen 17795000 Tonnen  
im Mittel aus den acht Vorjahren.  
Uebersicht der Witterung.  
Bielefeld, 23. Dezember 1907.  
Mitgeteilt von F. Bödelmann W. W. Bielefeld.  
Niedrigerer Thermometerstand i. d. Nacht + 4/10 °C.  
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 8 °C.  
Barometer 75,7 cm.  
Wind: Süd West. Himmel: bedeckt.

# In letzter Minute

muss ich noch Weihnachts-Einkäufe machen, wer hat noch grosse Auswahl?

**Alfenide, Nickelwaren usw.**  
Gustav Köring, Obernstraße 26. Fernspr. 170.

**Bauernstuten, Christstollen**  
thür. Art, Butterkuchen.  
A. Dockweiler, Ritterstr. 25.

**Bürsten, Matten, Wachtstuche**  
Gebr. Dicke, Viktoriastraße 10.

**Briefpapiere in feinen Kartons**  
A. von der Mühlen, Ritterstr. 43.

**Christbaumständer**  
F. H. Zumbansen, Herforderstraße.

**Cognac, Bunscheffenzen**  
F. W. Ringsdorf, Gehrenberg 26.

**Damen-Konfektion**  
E. Hasenclever, Obernstraße.

**Damen- u. Mädchen-Konfektion**  
jetzt weit unter Preis.  
F. Buddeberg, Niedernstraße 5-7.

**Elegante Herren- u. Knaben-  
Anzüge, ebenso Paletots**  
H. Hettlage, Niedertor.

**Fahrräder, neueste Modelle**  
Fritz Schröder, Arndtstr. 6.

**Gesangbücher, feine, solide Einbände**  
A. von der Mühlen, Ritterstr. 43.

**Glückwunsch-Karten** mit Namensdruck  
innerhalb 1 Stunde  
A. von der Mühlen, Ritterstr. 43.

**Gold- und Silberwaren**  
B. Holle, Neumarkt 12.

**Stadt-Theater.**

Heute  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
**Ein Fallissement.**

Mittwoch, 25. Dez. (1. Feiertag)  
nachmittags 3 Uhr:

**Wie Klein-Else das  
Christkind suchen ging**  
abends 7 Uhr:

**Cyrano v. Bergerac.**  
Donnerstag, 26. Dez. (2. Feiertag)  
nachmittags 3 Uhr:

**Wie Klein-Else das  
Christkind suchen ging**  
abends 7 Uhr:

**Reif-Reiflingen.**

Den geehrten Abonnenten zur  
gefl. Kenntnis, daß am 1. Januar  
1908 die II. Rate des Abome-  
mentsbetrages fällig ist. Die  
Einzelkarten für Monat Januar  
im Basspartutabonn. liegen im  
Theaterbureau zur Abholung be-  
reit.

**C. Karstadt,**  
Herford, Bahnhofstr. 2  
Ede Kreishausstr.  
empfiehlt sich zur Begehung



und Hautkrankheiten.  
Sprechtag:  
Freitags von 9 bis 3 Uhr.  
Sonnabends von 9 bis 3 Uhr.  
Sonntags von 9 bis 11 Uhr.  
Komme auf Bestellung nach aus-  
wärts.

**Visitenkarten**  
Liefert billigst  
A. von der Mühlen  
Bielefeld, Ritterstr. 43.

**Herren- u. Knaben-Konfektion**  
jetzt weit unter Preis.  
F. Buddeberg, Niedernstraße 5-7.

**Hüte, Mützen, reiche Auswahl**  
H. Hehner, Gehrenberg.

**Kleiderstoffe** in Wolle, Seide und Baumwolle  
E. Hasenclever, Obernstraße.

**Konserven, Weine, Chocoladen**  
Kronen-Parfümerie Fr. Möller, Klosterplatz.

**Lederwaren**  
Carl Barlag, Niedernstraße 37.

**Leinen, Tischzeug, Wäsche**  
H. Eggemann, am Neumarkt und Obernstraße.

**Modewaren**  
E. Hasenclever, Obernstraße.

**Mode-, Manufakturwaren, Konfektion**  
F. Buddeberg, Niedernstr. 5-7. Fernspr. 2.

**Nähmaschinen** empfiehlt in großer Auswahl  
Franz Anton, Kleine Kesselstraße 5.

**Nähmaschinen** Original Adler  
Fritz Schröder, Arndtstr. 6.

**Nüsse, Apfelsinen, Feigen, Datteln**  
Kronen-Drogerie Fr. Möller, Klosterplatz.

**Parfümerien, Toilette-Seifen**  
Kronen-Drogerie Fr. Möller, Klosterplatz.

**Belzwaren** enorm billig, nur eigenes Fabrikat.  
Otto Wust, Kürschner, am Bismarckdenkmal.

**Belzwaren, elegant, modern**  
H. Hehner, Gehrenberg.

Die  
**Heimsparkassen**  
sind eingetroffen und werden jetzt ausgegeben.  
**Kreis-Sparkasse Bielefeld.**

**Komplette Schlafzimmer**  
in echten und gestrichenen Hölzern  
empfiehlt billigst  
**Fritz Tiekötter**  
Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Anfolge günstigen Einkaufs verkaufe ich von heute  
ab **rohe und gebrannte**  
**Kaffee's**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Ferner empfehle ich:  
**Feinste gemahlene und Brotraffnade**  
per Pfund 22 Pfg.  
**neue Heringe** per Stück 5 und 6 Pfg.  
Für 12 Stück frische Eier zahle ich 1 Mark.  
**H. Gerdsmeier,**  
Bad Oeynhausen.

**Sämtliche Puppengarderobe**  
Baby-Bazar  
Herm. Sauerland, Gehrenberg 15.

**Schlitten, Schlittschuhe** in größter  
Auswahl  
A. E. Denker, Obernstraße.

**Teppiche, Tischdecken, Gardinen etc.**  
Fr. Buddeberg, Niedernstr. 5-7. Fernspr. 2.

**Traubenrosinen, Krachmandeln**  
Kronen-Drogerie Fr. Möller, Klosterplatz.

**Uhren, Goldwaren aller Art**  
Otto Hohl, Brunnenstraße 17.

**Uhren, Goldwaren u. Brillen**  
Heinrich Kipp, Alstädter Kirchstraße 2.

**Visiten-Karten** elegante Fassons und neueste  
Schrift innerhalb 1 Stunde  
A. von der Mühlen, Ritterstraße 43.

**Wasch-, Wring- u. Mangel-Maschinen**  
F. H. Zumbansen, Herforderstraße.

**Weihnachts-Ausstellung** Großartige Auswahl  
preiswerter Festgeschenke  
F. Buddeberg, Niedernstr. 5-7. Fernspr. 2.

**Weihnachtskerzen Lichthalter**  
Kronen-Drogerie Fr. Möller, Klosterplatz.

**Weine, Nüsse, Kerzen, Zigarren**  
Fr. Riemeler, Zahnplatz.

**Woll- und Strumpfwaren**  
Georg Siepe, Alter Markt 7.

**Zigarren, Zigaretten u. Tabak**  
M. Riemeler, Ede Zahnplatz - Niedernstraße 47.

**Die Jagd**  
Illustrierte Wochenzeitung für den deutschen Jäger.

**Die Jagd**  
Illustrierte Wochenzeitung für den deutschen Jäger.  
Vielseitiger, reichhaltiger Inhalt, erste Mitarbeiter und  
Künstler. Aufsätze stets aktuell, interessant und po-  
pular, daher zahlreiche Anerkennungen aus der ge-  
samten deutschen Jägerwelt.

Abonnements 1 Mk. pro Vierteljahr, ständl. jede Buchhandlung  
und Postanstalt entgegen. — Probehefte gratis in jeder  
Buchhandlung sowie vom Verlag „Die Jagd“ G. m. b. H.,  
Köln-Schürden, Köln-Strasse 1.

**Lebertranmilch**  
und Jodeisenlebertranmilch,

zwei neue Lebertranpräparate des Laboratoriums der Apotheke in  
Jöllenbeck, haben in kurzer Zeit infolge ihres angenehmen Ge-  
schmackes und ihrer Leichtverdaulichkeit die Anerkennung des  
Publikums gefunden. Lebertran und Jodeisenlebertran, die in  
der bisherigen Form von Kindern und empfindlichen Personen nur  
mit Widerwillen genommen wurden, werden in der Lebertranmilch  
und Jodeisenlebertranmilch in einer so angenehmen und für die  
Verdaulichkeit vorbereiteten Art dargeboten, dass Kinder dieselben  
mit größter Bereitwilligkeit zu nehmen pflegen. Weiteres über  
diese Präparate findet sich in den jeder Flasche beiliegenden  
Erläuterungen.

Abgabe durch die Apotheken. Wo nicht vorhanden, wende  
man sich an die Apotheke in Jöllenbeck.  
Preise: Lebertranmilch, grosse Fl. 2.00 Mk., kleine Fl. 1.10 Mk.  
Jodeisenlebertranmilch, grosse Fl. 2.50 Mk., kleine Fl. 1.50 Mk.

Die Beerdigung meines innigstgeliebten  
Mannes findet **Dienstag, den 24. Dezember,**  
nachmittags 2 Uhr in Enger von der Bielefelder-  
strasse aus statt.

Vorfeier im Trauerhause zu Bielefeld, Alsen-  
strasse 37, um 10 1/2 Uhr morgens.

Gefolge bis zum Kleinbahnhof erbeten.

**Frau Ww. Lachtrop.**

Wir verzinsen die bestehenden  
Spareinlagen vom 1. Januar 1908  
an, die neuen Spareinlagen so-  
fort mit

**3 3/4 Prozent.**

**Kreis-Sparkasse Bielefeld.**